



BACHELORARBEIT

Frau
Nora Schröder

**Der Einfluss des Feminismus
auf weibliche Protagonistinnen
in deutschen Serien**

2020

Fakultät: Medien

BACHELORARBEIT

Der Einfluss des Feminismus auf weibliche Protagonistinnen in deutschen Serien

Autorin:
Frau Nora Schröder

Studiengang:
Angewandte Medien

Seminargruppe:
AM15wM2-B

Erstprüfer:
Prof. Christof Amrhein

Zweitprüfer:
Dipl.-Ing. (FH) Rika Fleck

Einreichung:
Mittweida, 24.01.2020

BACHELOR THESIS

The Influence of Feminism on female Protagonists in German TV-Shows

author:
Ms. Nora Schröder

course of studies:
Applied Media

seminar group:
AM15wM2-B

first examiner:
Prof. Christof Amrhein

second examiner:
Dipl.-Ing. (FH) Rika Fleck

submission:
Mittweida, 24.01.2020

Bibliografische Angaben

Schröder, Nora:

Der Einfluss des Feminismus auf weibliche Protagonistinnen in deutschen Serien

The Influence of Feminism on female Protagonists in German TV-Shows

55 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2020

Abstract

Diese Bachelorarbeit gibt einen Überblick, über die Geschichte des Feminismus. Darüber, was die Besonderheiten der einzelnen Wellen der Frauenbewegung sind. Im Vordergrund stehen hierbei die Errungenschaften, denn Feminismus bedeutet nicht nur eine Veränderung für Frauen, sondern auch für die ganze Gesellschaft zu schaffen. Das Ziel ist es anhand der Errungenschaften, Kriterien herauszuarbeiten um, eine Qualitative Inhaltsanalyse von den Serien *Mord mit Aussicht* und *Frau Jordan stellt gleich* durchzuführen. Am Ende soll die Frage beantwortet werden können, ob die weiblichen Charaktere in den Serien von den Ereignissen beeinflusst worden sind.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	III
1 Einleitung	1
1.1 Einführung in das Thema	1
1.2 Forschungsfrage	2
1.3 Aufbau der Arbeit.....	2
2 Definitionen	4
3 Feminismus in Deutschland	6
3.1 Geschichte in Deutschland.....	6
3.2 Ereignisse seit 1990.....	14
3.3 Aktuelle Debatte.....	18
3.3.1 #Aufschrei.....	18
3.3.2 Nein heißt nein.....	21
3.3.3 #MeToo	24
4 Gesellschaftliche Entwicklung	27
4.1 Persönliche Entwicklung	27
4.2 Kultur	28
4.3 Beruf.....	30
4.4 Familie	30
5 Feministischer Einfluss auf Serien	32
5.1 Mord mit Aussicht	33
5.2 Frau Jordan stellt gleich	38
6 Schlussbetrachtung	42
Literaturverzeichnis	XIV
Anlagen	XVIII
Eigenständigkeitserklärung	XXIX

Abkürzungsverzeichnis

bff:	Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe in Deutschland
BGB:	Bürgerliches Gesetzbuch
BRD:	Bundesrepublik Deutschland
DDR:	Deutsche Demokratische Republik
StGB:	Strafgesetzbuch
USA:	United States of America/ Vereinigte Staaten von Amerika
AGG:	Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
LGBTQIA+:	Lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen
SR:	Saarländischer Rundfunk

1 Einleitung

1.1 Einführung in das Thema

„Der Sportlehrer, der im Schwimmunterricht ganz nah an mich ran trat, um einen "unauffälligen" Blick in mein Dekoltee zu werfen. #aufschrei“

Faserpiratin — Fr, 25 Jan 2013 00:39:13

„Der Kollege eines Bruders, der mir anbot, mich nachhause zu fahren und im Wald plötzlich anhielt und mir in den Schritt fasste #aufschrei“

totalreflexion — Fr, 25 Jan 2013 00:45:44

„Der Fahrlehrer der meiner Freundin ungefragt erzählte, wie er es immer mit einer anderen Fahrschülerin treibt. #aufschrei“

pfefferminz_ — Fr, 25 Jan 2013 00:50:51

Diese drei Tweets wurden in den ersten Minuten nachdem der #aufschrei auf Twitter gestartet wurde, geschrieben. Es folgten Tausende mehr in den nächsten Tagen und Wochen. Fast jede Frau die ich persönlich kenne, hat eine oder mehrere ähnliche Geschichten zu dem noch allgegenwärtig scheinenden Alltagssexismus. Man stellt sich die Frage, wie kann es sein, dass noch immer so eine große Machtdifferenz zwischen Männern und Frauen herrscht, dass solche Erlebnisse an der Tagesordnung stehen. Wenn man sich nicht mit Feminismus beschäftigt, scheint die Gleichberechtigung von Männern und Frauen bereits erreicht zu sein. Sexuelle Belästigung und Vergewaltigung sind strafbar, Frauen arbeiten und bestreiten ihren Alltag und haben die gleichen Rechte wie Männer, Schwule und Lesben haben dieselben Rechte wie heterosexuelle Menschen. Aber dennoch startete 2013 mit den Tweets unter dem #aufschrei eine Debatte über die, von der Gesellschaft ausgelöste, Diskriminierung von Frauen, die bis heute kein Ende gefunden hat. 40% der Frauen und 34% der Männer gaben 2018 an, zumindest seltener Sexismus in ihrem persönlichen Umfeld wahrzunehmen.¹

Feminismus gibt es seit Jahrhunderten, Frauen kämpften zunächst für eine eigene Stimme, dann für eigene Rechte, die Möglichkeit einer vielseitigen Selbstbestimmung, für die Gleichberechtigung in allen Bereichen des Lebens. Sie wollen in Würde und in

¹ Vgl. DELTA-Institut (2018)

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1075430/umfrage/haeufigkeit-der-beobachtung-von-sexismus-im-eigenen-umfeld/> (20.01.2020)

Freiheit leben. Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich, doch im Alltag, als Teil der Gesellschaft, in sozialen Strukturen nicht. Durch Debatten wie #metoo, Nein- heißt-Nein und #aufschrei wurde auf den Missstand aufmerksam gemacht und langsam scheint sich etwas zu verändern. An genau diesem Punkt setzt die im Jahr 2019 erschienene Serie mit dem Titel *Frau Jordan stellt gleich* an. Es ist eine Comedyserie, doch sie greift das Thema Sexismus auf. Die Serie steht inmitten des Mainstreams, somit rückt sie auch das Thema in die Mitte der Gesellschaft. Es geht um Frau Jordan, die Leiterin eines Gleichstellungsbüros, welches sich tagtäglich mit den Problemen auseinandersetzt die Frauen und andere Benachteiligte auch in der Realität beschäftigen. Inwieweit repräsentiert sie tatsächlich die Wirklichkeit? Und wie geschah das bei Serien in der Vergangenheit?

Diese Bachelorarbeit, befasst sich mit den Errungenschaften des Feminismus und wie diese in deutschen Serien repräsentiert werden und sie auch geprägt und beeinflusst haben.

1.2 Forschungsfrage

Aus diesem Ansatz ergibt sich die Forschungsfrage dieser Arbeit: Inwieweit wirkt sich der Feminismus auf die Gestaltung weiblicher Seriencharaktere aus? Die Auswahl der Serien fiel auf zwei deutsche Produktionen. Der Ausgangspunkt ist die Serie *Frau Jordan stellt gleich*. Da sie im Jahr 2019 erschienen ist, ist sie sehr aktuell, aus diesem Grund steht der Fokus dieser Arbeit ebenfalls auf aktuellen Ereignissen und Debatten des Feminismus. Die zweite, zu analysierende, Serie ist *Mord mit Aussicht*. Mit einem zeitlichen Abstand von zehn Jahren ist eine Veränderung in der Charaktergestaltung in den Serien deutlich auszumachen. Um die Entwicklung des Feminismus, im Zusammenhang mit den Serien darstellen zu können, werden Kriterien aus Untersuchungen der Frauenbewegung angefertigt. Es werden zwei Kriterienkataloge entstehen, mit denen dann eine qualitative Inhaltsanalyse der Serien vorgenommen werden kann.

1.3 Aufbau der Arbeit

Im zweiten Kapitel der Arbeit werden wichtige Begriffe der Arbeit definiert um ein allgemeines Verständnis für die Thematiken zu schaffen. Die Zusammenhänge der Arbeit werden damit klarer herausgestellt.

Das dritte Kapitel wird einen Überblick über die Geschichte des Feminismus in Deutschland schaffen. Diese literarische Analyse dient der Einordnung der Thematik in den geschichtlichen Kontext. Die Vergangenheit des Feminismus lässt sich anhand

von vier Wellen erzählen. Im ersten Unterkapitel wird mit der ersten Welle des Feminismus, begonnen. Die erste und die zweite Welle, werden jeweils zuerst von der theoretischen Seite erklärt, bezogen auf die Ursprünge und Hauptströmungen der Bewegungen. Darauf folgen dann die Entwicklungen und Ergebnisse, somit die Errungenschaften, der ersten und zweiten Welle. Das Hauptaugenmerk liegt auf der dritten und vierten Welle. Um deren Strömungen und Forderungen besser einordnen zu können, müssen die vorangegangenen Wellen zuvor behandelt werden. Außerdem wird eine ausschließliche Behandlung der erst kürzlichen Entwicklungen innerhalb der Bewegung, dem Ausmaß der geschichtlichen Bedeutung des Feminismus, nicht gerecht. Die dritte und vierte Welle des Feminismus, werden zunächst nur anhand des theoretischen Kerns erläutert. Die Entwicklungen und Ergebnisse der dritten und vierten Welle, werden ausführlich, im zweiten Unterkapitel geschildert. Der letzte Teil der geschichtlichen Zusammenfassung, betrifft drei aktuelle Debatten, welche ebenfalls vom Ursprung zu den bisherigen Errungenschaften für die Gesellschaft dargelegt werden.

Im vierten Kapitel, werden die gesammelten Informationen zu der dritten und vierten Welle, in vier Kategorien unterteilt. Diesen Kategorien werden Kriterien zur Analyse der ausgewählten Serien, Mord mit Aussicht und Frau Jordan stellt gleich, zugeteilt. Diese Kriterien basieren auf den Erkenntnissen aus der literarischen Analyse aus Kapitel zwei.

In dem fünften Kapitel findet die Auseinandersetzung mit den Serien statt. Zunächst wird die Auswahl der Serien ausführlich begründet. Daraufhin folgt die inhaltliche Zusammenfassung beider Serie. Das fünfte Kapitel stellt vor allem die Zusammenfassung der qualitativen Inhaltsanalyse dar. Diese wird mit Hilfe der Kriterienkataloge angefertigt, welche in tabellarischer Form der Arbeit angehängt sind. Mord mit Aussicht wird anhand der Kriterien der dritten Welle und Frau Jordan derer der vierten Welle analysiert. Im Anschluss dessen, werden die Ergebnisse diskutiert und in Zusammenhang mit den, in der literarischen Analyse, erarbeiteten Ergebnissen über die Entwicklung des Feminismus gestellt.

In der Schlussbetrachtung, welche das letzte Kapitel der Arbeit bildet, werden die Ergebnisse final zusammengefasst und die Forschungsfrage beantwortet, ob und inwieweit die Frauenbewegung einen Einfluss auf die weiblichen Protagonistinnen in deutschen Fernsehserien hatte.

2 Definitionen

Feminismus

Der Begriff setzte sich mit der zweiten Welle der Frauenbewegung durch, man versteht unter dem Begriff Feminismus die Zusammenfassung unterschiedlicher Feminismen. Unter diesen vielfältigen Ansätzen wird Kritik an Gesellschaft und Geschlechterrollen geübt. Im Allgemeinen wird von allen Feminismen die Gleichheit in der Bildung, im Beruf und in Beziehungen und eine Selbstbestimmung über Körper, Sexualität und das Gebären gefordert. Demnach soll die gesellschaftliche Ungleichheit der Geschlechter abgeschafft werden.²

Sex

Sex beschreibt das biologische Geschlecht und ist der Natur zuzuordnen. Aus dem englischen übersetzt heißt es *Geschlecht*. Diese Geschlechterkategorien sind in Mann und Frau aufgeteilt, diese gehen auf die biologischen Unterschiede zurück. Sex ist also von der Geburt an gegeben und ist unveränderlich.³

Gender

Im sozio-kulturellen Gebrauch wird mit dem Begriff *Gender* das soziale Geschlecht beschrieben und wird der Kultur zugeordnet. Dieses wird anders als das Sex, durch Sozialisation erlernt und wird kulturell über gesellschaftliche Verhältnisse vorgegeben. Da Gender ansozialisiert ist, kann es geändert werden. Die beiden *Gender* lassen sich in *maskulin* und *feminin* einteilen.⁴ Durch des Gender-Konzept konnte man sich in der Theorie und Praxis gegen die Biologie als Schicksal wehren. Ebenfalls kennzeichnet es die Menschen, die sich durch das Verschwinden von Geschlechterstereotypen und -rollen verändern.⁵

Queer-Theorie

Die Queer-Theorie ist ein Forschungs- und Theoriefeld, welches sich mit Geschlecht und Sexualität befasst. Hierbei werden kulturelle Vorstellungen, soziale Praxen und

² Vgl. Lenz (2018): Was ist Feminismus? <https://www.gwi-boell.de/de/2018/05/25/was-ist-feminismus> (19.01.2020)

³ Vgl. Frey/ Dingler (2018) S.9f

⁴ Vgl. a.a.O. S.9f

⁵ Vgl. a.a.O. S.11

gesellschaftliche Institutionalisierung miteinbezogen. Es wird davon ausgegangen das weder Geschlecht noch Sexualität naturgegeben sind. Daher wird untersucht wie sich kulturelle Machtverhältnisse vor historischem Hintergrund auf die Forschungsgegenstände auswirken. Der Ausgangspunkt dieser Forschung ist die Norm der Heterosexualität und Zweigeschlechtlichkeit. Diese werden hierbei allerdings in Frage gestellt. Ein Ziel der Queer-Theorie ist diese Normierung und die Macht- und Herrschaftsverhältnisse, die damit einhergehen, aufzudecken und anzufechten. Weitere Formen von Geschlechtern und Sexualitäten sollen anerkannt und ebenfalls zur Norm erhoben werden.⁶

Intersexualität

Intersexuelle Körper weisen sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsmerkmale auf. Diese können in anatomischer, durch das Vorhandensein von weiblichen und männlichen Geschlechtsmerkmalen, oder hormoneller Form auftreten. Das Zugehörigkeitsgefühl zu einem Gender ist das Ergebnis einer Differenzierungsphase, welche durch mehrere Faktoren geprägt sein kann.⁷

⁶ Vgl. Queer Institut (Hrsg.)(o.A.): Konzept. <http://www.queer-institut.de/warum-und-wie/konzept/> (20.01.2020)

⁷ Vgl. Intersexuelle Menschen e.V.(Hrsg)(o.A.): Intersexualität, was ist das? <https://www.im-ev.de/intersexualitaet/> (20.01.2020)

3 Feminismus in Deutschland

3.1 Geschichte in Deutschland

Der Feminismus blickt auf eine lange Historie zurück. Erste Frauenbewegungen lassen sich zu der Zeit der Französischen Revolution zurückverfolgen. Sobald gesellschaftliche Umbrüche in der Geschichte auftreten ist ein Zusammenhang mit feministischen oder frauenrechtlichen Bemühungen auszumachen. Vor diesem Hintergrund lässt sich der Feminismus in drei Wellen einteilen.⁸ Die erste Welle des Feminismus stellt das Gleichheitsparadigma dar. Es herrschte eine große Differenz zwischen Männern und Frauen in der Gesellschaft. Das Leben und die Welt waren männlich dominiert, somit konnten sich Frauen nicht behaupten. Der Lösungsansatz der Feministinnen war also, eine Anpassung an die männlich geprägte Welt. Plumwood nannte diese die *Maskulinisierungsstrategie*. Die gesellschaftliche Ordnung wurde von den Frauen und Feministinnen nicht hinterfragt und somit blieb die männliche Norm bestehen, denn das Gender *Mann* galt als das Ideal und *Frau* sollte sich, um Gleichstellung zu erreichen, an dem Männlichen orientieren.⁹ Die Hauptforderungen dieser Feministinnen, welche hauptsächlich Bürgerliche waren, waren ein Recht auf Erwerbstätigkeit und freie Berufswahl. Dies sollte eine Maßnahme gegen das Elend der alleinstehenden Frauen sein, die beinahe mittellos waren. Die zweite Forderung war eine bessere Bildung für Frauen zu schaffen, diese stellt eine Grundbedingung für die Erwerbstätigkeit dar. Der Zugang zu Hochschulen sollte auch für Frauen ermöglicht werden.¹⁰ Für dieses Anliegen wurde von, unter anderem, Helene Lange stark gekämpft. Sie veröffentlichte 1887 die Schrift *Die hohe Mädchenschule und ihre Bestimmung*, welche große Bekanntheit erreichte und später unter der *Gelben Broschüre* bekannt wurde. Durch Langes Anstrengungen durften 1896, sechs Schülerinnen die Reifeprüfung ablegen dies geschah erstmalig in Berlin. Ebenfalls im Jahr 1896 gaben die Universitäten Heidelberg und Freiburg, als die Ersten im deutschen Raum, das Studium auch für Frauen frei.¹¹ Für viele Mitgliederinnen der Bewegung stand vor allem das Wahlrecht für Frauen im Mittelpunkt, denn sie sahen dieses als den Schlüssel zur Verbesserung ihrer Lebensumstände an. Zunächst war die Forderung, nur den unverheirateten Frauen ein

⁸ Vgl. Karl (2019): Die Geschichte der Frauenbewegung. S. 9

⁹ Vgl. Frey, Dingler (2001): Alles Gender? Oder was? S.12

¹⁰ Vgl. Karl (2019) S.28f

¹¹ Vgl. Von Bargen (2018): Von Welle zu Welle. https://www.boell.de/de/2018/07/03/von-welle-zu-welle?dimension1=bt_feminismus (15.01.2020)

Stimmrecht zu gewähren, weil der Einfluss von Ehemännern auf ihre Gattinnen als zu groß eingeschätzt wurde. Man wollte den Männern keineswegs eine zusätzliche, zweite Stimme einräumen. Als vierte Forderung der ersten Welle des Feminismus war die Gleichstellung von Frauen in Männern vor dem Gesetz. Eine privatrechtliche Mündigkeit beim Gewerberecht, sowie bei Prozess-, Vereins- und Zivilgesetzen sollte erreicht werden. Eine Reform des Ehe- und Scheidungsrechts wurde gefordert. Diese Änderung zur Gleichstellung bei den Gesetzen wurde allerdings erst während der zweiten Welle in den 1970er Jahren erreicht. Arbeitsschutzgesetze für Mütter und Schwangere wurden verlangt und die Forderung einen gleichen Lohn für gleiche Arbeit ausgezahlt zu bekommen.¹² Welcher bis heute noch nicht erreicht und immer noch eines der wichtigsten Themen des aktuellen Feminismus ist.

Ab den 1960er und 1970er Jahren wandelte sich der Feminismus zum Differenzparadigma und damit begann die zweite Welle. Die Feministinnen dieser Phase begannen damit positive weibliche Merkmale herauszustellen und zu betonen, um damit eine Abgrenzung, zu somit als negativ geltenden, männlichen Merkmalen, in der Gesellschaft zu schaffen. Das Ziel war es, einen gesellschaftlichen Wandel, weg von der männlich geprägten Norm herbeizuführen. Sowohl während der ersten als auch der zweiten Welle wurde größtenteils nicht zwischen *Sex* und *Gender* unterschieden. Somit beeinflusse das biologische Geschlecht (*Sex*) das soziale Verhalten (*Gender*).¹³ Im Mittelpunkt stand ebenfalls die, sowohl körperliche als auch psychische, intellektuelle und kulturelle, Selbstbestimmung. Die wichtigste Forderung war damit die Straffreiheit der Abtreibung. Unter dem Slogan *Mein Bauch gehört mir* forderten die Frauen der zweiten Welle ihr Selbstbestimmungsrecht ein. Mit dieser Forderung und der Einführung der Anti-Baby-Pille ging auch die gesellschaftliche Veränderung zur freien Sexualität einher. Mit der Verteidigung der eigenen Sexualität folgte der Wunsch einer gesellschaftlichen Anerkennung von Homosexualität, denn mit dem *Lesbianismus* erlangten Frauen nun auch die emotionale und sexuelle Unabhängigkeit vom Mann.¹⁴ Im Jahr 1949 wurde im Grundgesetz, der Bundesrepublik Deutschland, der Artikel 3 Absatz 2 „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ aufgenommen. Dies geschah auf Drängen der SPD-Politikerinnen Elisabeth Selbert und Frederike Nadig.¹⁵ Auf dieser Grundlage wurden nach und nach immer mehr diskriminierende Gesetze zum Ziel der

¹² Vgl. Karl (2019) S. 29f

¹³ Vgl. Frey, Dingler (2001) S. 12f

¹⁴ Vgl. Karl (2019) S. 133ff

¹⁵ Vgl. Von Bargen (2018): Von Welle zu Welle. https://www.boell.de/de/2018/07/03/von-welle-zu-welle?dimension1=bt_feminismus (15.01.2020)

Gleichberechtigung geändert. Seit 1976 ist in der BRD der Schwangerschaftsabbruch unter bestimmten Voraussetzungen straffrei gestellt worden. Dies geschah vier Jahre nachdem es in der DDR, unter geringeren Einschränkungen, bereits straffrei geworden war. Dieser Unterschied lässt sich auf den Einfluss Russlands zurückführen. 1920 wurde in der Russischen Sowjetrepublik erstmalig ein Gesetz verabschiedet, welches den Schwangerschaftsabbruch bis zur zwölften Woche straffrei stellte. Mit einer Unterbrechung während Stalins Herrschaft, trat dieses 1955 wieder in Kraft.¹⁶ 1976 wurde ebenfalls das Namensrecht, da dieses gegen den Artikel 3 Grundgesetz verstößt, angepasst, wodurch Frauen nach der Eheschließung ihren eigenen Namen behalten oder auch einen Doppelnamen annehmen durften. Die automatische Übernahme des Namens des Ehemannes schließt eine Gleichberechtigung der Geschlechter aus. Im darauffolgenden Jahr 1977 wurden sowohl das Ehe- als auch das Scheidungsrecht reformiert. Somit ist die Ehefrau nicht mehr gesetzlich zur Führung des Haushalts verpflichtet. Der Ehemann kann darüber hinaus nicht mehr über die Anstellung und Kündigung der Arbeitsstelle seiner Frau entscheiden. Die Arbeitsteilung im Haushalt ist nunmehr den Eheleuten selbst überlassen. Bei einer Scheidung vor 1977 galt das *Schuldprinzip*, das Gesetz sah vor, dass der Frau im Scheidungsfall weder Sorgerecht für die Kinder noch ein finanzieller Unterhalt zustand. Dieses, löste das *Zerrüttungsprinzip* ab, welches besagt, dass die Ehe geschieden werden kann, wenn sie gescheitert ist.¹⁷ 1980 trat das Gesetz zur Gleichbehandlung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz in Kraft. Hierbei wurden Frauen den Männern am Arbeitsplatz gleichgestellt, sowie das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit festgelegt. Dem BGB wurde der Paragraph 611a hinzugefügt in dem es heißt: „Der Arbeitgeber darf einem Arbeitnehmer [...] bei der Begründung des Arbeitsverhältnisses, beim beruflichen Aufstieg, bei der Weisung oder Kündigung nicht wegen seines Geschlechts benachteiligen.“¹⁸ Zu emotionaler und sexueller Unabhängigkeit kommt somit auch die ökonomische. Zu Beginn dieser zweiten Frauenbewegung, gingen viele Beteiligte, wie noch während der ersten Welle, davon aus, dass es eine sogenannte angeborene Weiblichkeit gibt. Diese Ideologie veränderte sich, wodurch nun davon ausgegangen wurde, dass bestimmte weibliche Verhaltensweisen, durch die Gesellschaft, aber auch vor allem durch den Einfluss der Männer ansozialisiert war. Es galt nun also diese Geschlechterrolle abzu-

¹⁶ Vgl. bpb (Hrsg. (2016): Zwischen legal und verboten: Abtreibungen in Europa.

<http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/228817/abtreibungen-in-europa> (15.01.2020)

¹⁷ Vgl. Emma (Hrsg.) (2012): Gesetzgebung. Vorher – Nachher.

<https://www.emma.de/artikel/gesetzgebung-vorher-nachher-265857> (15.01.2020)

¹⁸ Vgl. WDR (Hrsg.) (2006): 25. Juni 2010 -Vor 30 Jahren: Gesetz über Gleichbehandlung am Arbeitsplatz. <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag4896.html> (15.01.2020)

legen um damit ein Ende der Frauendiskriminierung zu ermöglichen. Als Hauptströmungen stellen sich der liberale Feminismus, sozialistischer Feminismus und der radikale Feminismus heraus. Sowohl den liberalen als auch den sozialistischen Feminismus hatte es bereits während der ersten Welle gegeben. Sozialistische Feministinnen sahen die Diskriminierung und Unterdrückung der Frau neben den Geschlechterverhältnissen auch in den Klassen- und Produktionsverhältnissen begründet. Die marxistische Strömung stellte diese Kategorie, von der Bedeutung, sogar noch vor das Geschlecht. Internationale Studentenbewegungen gaben hier den Zusammenhang von Patriachat, Kolonialismus und Kapitalismus zu der Unterdrückung vor.¹⁹ Der Ansatz der menschlichen Reproduktion, die Geburt und Versorgung von Menschen, wurde hier mit eingebracht. Diese unentlohnte *Reproduktionsarbeit* wurde und wird vor allem Frauen zugewiesen. Zugleich verkaufen aber beide Geschlechter im Kapitalismus ihre Arbeitskraft auf dem Arbeitsmarkt. Hier stellt sich eine Ungleichbehandlung und Diskriminierung der Geschlechter heraus. Im liberalen Feminismus wurde angenommen, dass Männer und Frauen mit den gleichen Fähigkeiten ausgestattet worden waren, und daher stand die geschlechtliche Ungleichheit in der Kritik. Gleichstellung in der Erziehung, Bildung, Bürgerlichkeit und im Beruf wurde hier gefordert.²⁰ Die Benachteiligung wurde durch Vorurteile und strukturelle Ungleichheit hervorgerufen, welche auf Erziehung und die Umgebung zurückzuführen sind. Radikale Feministinnen sahen das Patriachat als System der Herrschaft von Männern über Frauen. Demnach unterdrückten alle Männer alle Frauen. Die Sexualität, als wichtiges psychologisches Identifikationsmerkmal, galt als das Objekt, welches umkämpft und den Männern entzogen werden sollte. Viele der Frauen die sich in dieser Strömung engagierten traten für die Homo- und Bisexualität ein. Der Kampf gegen das Patriachat sollte bei der Sexualität begonnen werden. Liberale Feministinnen, wie es sie vor allem auch schon während der ersten Welle gegeben hat, wollten eine Gleichberechtigung innerhalb des herrschenden Systems erreichen. Sozialistische und radikale Feministinnen hingegen forderten eine komplette Systemänderung zugunsten der Gleichberechtigung. Durch diese grundlegende Differenz der unterschiedlichen Strömungen wurde die Verständigung innerhalb der zweiten Welle zur Schwierigkeit.²¹ Vor allem bei den Radikalfeministinnen entstanden, im Zusammenhang mit aufkommenden Frauenzentren in den Städten, sogenannte Selbsterfahrungsgruppen. Frauen halfen sich gegenseitig über

¹⁹ Vgl. Karl (2019) S. 136f

²⁰ Vgl. Lenz, Ilse (2018): Was ist Feminismus? <https://www.gwi-boell.de/de/2018/05/25/was-ist-feminismus> (19.01.2019)

²¹ Vgl. Karl (2019) S.139f

ihre Erfahrungen mit Diskriminierung hinwegzukommen und ihre neue Identität ohne Fremdbestimmung zu erkunden. Themen bei diesen Treffen waren beispielsweise Selbstbewusstsein, das Verhältnis zum eigenen Körper, Selbstverwirklichung, sexuelle Belästigung, das Verhältnis zu Familie und Partner oder die Arbeitsteilung im Haushalt. In vier Phasen soll zu einer neuen Strategie zur Selbsterfahrung gefunden werden. In der ersten Phase bringt jede Frau ihre Gefühle zum Ausdruck, gefolgt von einer Beschreibung ihrer Erlebnisse, ähnlich einer psychologischen Selbsthilfegruppe, hören die anderen Teilnehmerinnen aktiv zu und stellen Nachfragen an. Daraufhin werden alle einzelnen Erfahrungen analysiert und in der vierten Phase in einen gesellschaftlichen Gesamtzusammenhang eingeordnet. Das Resultat dieser Gespräche war sowohl eine Strategie um das eigene Verhalten zu ändern und im Idealfall auch eine Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse. Dazu kann es durch das, hier angewandte, *Consciousness-Raising* kommen.²² Während der zweiten Welle des Feminismus erschienen immer mehr feministische Medien. Vor allem Zeitschriften und Magazine, wie die feministische Zeitschrift *Courage*, welche sich zwischen den Jahren 1976 und 1984 zu einer der einflussreichsten Medien ihrer Kategorie in der BRD entwickelte. *Courage* ist eine Westberliner Zeitschrift, die von etwa zehn Akademikerinnen und Studentinnen gegründet wurde. Die Redakteurinnen kannten sich aus der linksfeministischen und lesbischen Szene Kreuzbergs. Die Zeitschrift sollte sich als Gegenstück zu den anderen Frauenzeitschriften auf dem Markt positionieren, gleichzeitig allerdings auch die Frauen ansprechen, die sich nicht bei der Frauenbewegung engagieren. Es handelt sich um eine monatlich erscheinende Zeitschrift. Sie begannen im Jahr 1976 mit einer Auflage von 5.000 hatten sich bis Ende der 70er Jahre über einen bundesweiten Vertrieb auf eine Auflage von 70.000 vergrößert. Angesprochene Themen waren unter anderem Arbeit, Weiterbildung, Politik, Geschichte der Frauen, Sexualität, Justiz und Medizin. Die Zeitschrift war sowohl Sprachrohr als auch Kommunikationsplattform der Szene. Denn bei der *Courage* konnten auch Leserinnen oder Gruppen von ihren Erfahrungen berichten.²³ Als ein weiteres feministisches Magazin, welches in den 1970er Jahren gegründet wurde, zählt die EMMA. Herausgeberin ist Alice Schwarzer, die auch heutzutage die berühmteste Feministin Deutschlands ist. Mit einer Auflage von 200.000 Exemplaren zählt die Emma, die auch heute noch besteht, zum größten Feministischen Magazin.²⁴ Durch Initiativen, Gesetze und Medi-

²² Vgl. Karl (2019) S. 191ff

²³ Vgl. Mehl (2018): Über die Zeitschrift *Courage*. <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/akteurinnen/die-zeitschrift-courage#actor-content-about> (19.01.2020)

²⁴ Vgl. Von Barga (2018)

en haben sich die Forderungen auf vielseitige Selbstbestimmung über Körper und Geist und eine Teilhabe an Wirtschaft und Politik für die Feministinnen der zweiten Welle erfüllt. Die Frauen dieser Bewegung haben bis in die 1980er Jahre für die Gleichstellung gekämpft und ihre Ziele überwiegend erreicht. Damit wurde die Frauenbewegung gesellschaftlich als obsolet erachtet und als Massenbewegung für abgeschlossen erklärt.²⁵

In den frühen 1990 Jahren entstand dennoch die dritte Welle des Feminismus. Die Feministinnen dieser neuen Bewegung hatten sich bisher als Postfeministinnen gesehen. Die dritte Welle war eine Reaktion auf die Enttäuschung, die auf der Erkenntnis, dass man noch nicht die komplette Gleichstellung erreicht hatte, folgte.²⁶ In Deutschland wurde sie durch das, 1990 erschienene, Buch *Das Unbehagen der Geschlechter* von Judith Butler ausgelöst.²⁷ Die Besonderheit des Dritte Welle Feminismus ist, die neue Kategorie des *Queerfeminismus*. Diese Queer-Theorie hat Butler mit ihrem Buch angestoßen und inspiriert. Sie stellt die bisherigen Sex- und Gender-Vorstellungen infrage, zu denen nur das feminine und maskuline, also „Mann“ und „Frau“ zählten, kommen nun weitere Formen durch die gesellschaftlich immer mehr anerkannte Homo-, Bi- und Transsexualität und weitere anerkannte Sexualitäten hinzu.²⁸ Die Kritik an der zweiten Welle lässt sich in drei Punkten zusammenfassen. Der erste Kritikpunkt ist die Homogenisierung der Frau. Alle Frauen werden als einheitliche Kategorie gesehen, diese gegenübergestellt zu Männern welche ihrerseits ebenfalls eine einheitliche Masse bilden. Somit gibt es im Prinzip die gleichen Erfahrungen, und daraus folgend eine homogene weibliche Identität. Die Kritik kommt häufig von afroamerikanischen Feministinnen oder Anhängerinnen der Queer-Theorie. Auf die Identität wirken neben dem Geschlecht auch ethnische Herkunft, soziale Klasse, sexuelle Orientierung ein. Diese Einwirkungen resultieren in unterschiedlichen Erfahrungen, welche zu Problemen werden, dessen Lösungsansätze sich ebenfalls unterscheiden müssen. Der zweiten Welle wird vorgeworfen sich ausschließlich um die Rechte von weißen, westlichen, heterosexuellen Frauen der Mittelklasse bemüht zu haben. Die dritte Welle besteht aus individuellen Frauen, mit ebensolchen Erlebnissen und Problemen, die darauf bestehen auch als solche wahrgenommen zu werden. Die Konsequenzen für die Politik sind somit, dass eine Identitätspolitik, begründet auf nur zwei Geschlechtern, mit jeweils einem gemeinsamen Standpunkt, nicht mehr plausibel ist. Außerdem müssen diverse Formen

²⁵ Vgl. Nave-Herz (1997): Die Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland. S. 80f

²⁶ Vgl. Schrupp (o.A.): <http://www.antieschrupp.de/erd-wave-feminismus> (19.01.2020)

²⁷ Vgl. a.a.O. (19.01.2020)

²⁸ Vgl. Stitz, Melanie (2008): Ungleiche Schwestern. Frauenbewegung seit 1989.

<http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/35296/ungleiche-schwestern?p=all> (19.01.2020)

von Differenzierungen zwischen den Geschlechtern anerkannt werden. Um jedem eine eigene politische Stimme zuzusprechen.²⁹ Der zweite Kritikpunkt ist das Fehlen der Anerkennung von der Differenz innerhalb einer Geschlechterkategorie. Die weibliche Identität ist von der androzentrischen Macht konstruiert, durch die lange bestehende Herrschaftsordnung des Männlichen, wurde das unterdrückte Weibliche erst zu dem unterdrückten Anderen. Nicht nur die Weiblichkeit wurde durch die männlich dominierte Herrschaftsordnung konstruiert, sondern auch das Bild der Männlichkeit selbst. Somit müssen alle Beteiligten ihren bisherigen Standpunkt verlassen um tatsächlich eine Lösung für die Unterdrückung zu finden. Auch dann können erst die differenzierten Gruppen, wie Lesben, Schwule, Frauen aus dem Süden oder Afroamerikanerinnen eine authentische Stimme in ihrer Differenz erheben.³⁰ Der dritte Kritikpunkt der dritten Welle, an die bisherigen Bewegungen, ist die Vorstellung das es nur das männliche und weibliche biologische Geschlecht gibt. Man hält die körperliche Geschlechtlichkeit ebenfalls für sozial konstruiert. Butler nennt hierbei den Begriff *Zwangsheterosexualität*, welche auf der Vorstellung von den beiden biologischen Geschlechtern beruht.³¹ Der Begriff *Third Wave Feminism* wurde erstmals von der Amerikanerin Rebecca Walker im Jahr 1992 verwendet. Sie schrieb einen Artikel im Magazin Ms, über einen mächtigen Mann der einer Vergewaltigung anhand mangelnder Beweise freigesprochen wurde. Sie erkannte in diesem Freispruch eine öffentliche Diskriminierung der Frau, ihre Schlussfolgerung war, dass der Postfeminismus noch nicht eingetreten sein kann. Sie beendete ihren Artikel mit den Worten „I am not a postfeminism feminist. I am the Third Wave“³²

Seit Anfang der 2010er Jahre wird vereinzelt über den Beginn einer vierten Welle des Feminismus diskutiert. Diese soll ihren Anfang zwischen den Jahren 2008 und 2013 gefunden haben.³³ Die Aktivistinnen dieser neuen Bewegung sind in den 1980er und 1990er Jahren geboren. Sie sind aufgewachsen mit den Privilegien, welche die Frauen aus der zweiten Welle bereits erkämpft haben. Vor dem Gesetz ist die Gleichstellung bereits erreicht, die Anliegen gelten der gesellschaftlichen und sozialen Auseinandersetzung mit dem Geschlechterverhältnis, nicht wie bisher Separatismus und Gemeinsamkeit zu diskutieren. Den Mann selbst als Ausgangspunkt für die Diskriminierung zu setzen, liegt nicht mehr im Interesse, viel mehr ist das Ziel ein gemeinsames faires

²⁹ Vgl. Frey, Dingler (2001) S. 13f

³⁰ Vgl. a.a.O. S.15f

³¹ Vgl. a.a.O. S17

³² Vgl. Schrupp (o.A.)

³³ Vgl. Phillips (2014): What does the „Forth Wave“ mean for teaching feminism in 21st Century social work? S. 13

Miteinander zu erreichen. Der bisherige Wunsch ihrer Vorgängerinnen, eine klare Abgrenzung zu den Männern zu erreichen, liegt den Frauen dieser Bewegung fern. Der *Männerhass* ist schwer nachzuvollziehen und wird als unnützlich und verbiestert angesehen. Aussehen, Körper und Stil finden sich als großer Teil ihrer Realität wieder, ein offener Umgang mit Körper und Sexualität und die Selbstdarstellung, die durch Social Media damit einher geht spielen eine große Rolle.³⁴ Aber auch die großen Debatten der neusten Welle des Feminismus spielen sich dort ab. Zwei Hashtags haben sich zu den größten feministischen Bewegungen in Deutschland und weltweit der letzten Jahre entwickelt. Sowohl der #aufschrei in Deutschland, als auch #MeToo aus den USA, der auch in Deutschland große Bekanntheit und einige Folgen nach sich gezogen hat. Phillips beschreibt die Nutzung neuer Medien, welche durch das Internet aufgekommen sind, als den vorrangigen Unterschied zu der dritten Welle. Soziale Medien, vor allem Twitter und feministische Blogs, gelten als Startpunkt neuer Diskussionen und Debatten. Feministinnen haben sich somit einen neuen Raum erschaffen indem sie gemeinsam mit Gleichgesinnten ihre Vorhaben publik machen können.³⁵ Durch die Preisgabe ihrer Prinzipien und Kampagnen feministischer Natur ist innerhalb der sozialen Medien auch immer mit einem Backlash und einem unterschweligen Antifeminismus zu rechnen.³⁶ Antifeministische Argumente sind heutzutage, die Unterdrückung von Männern, welche durch Geschlechterpolitik der neuen feministischen Herrschaft entsteht. Man fühlt sich benachteiligt und unterdrückt, obwohl sowohl in der Wirtschaft als auch der Politik Frauen weiterhin unterrepräsentiert sind.³⁷

In den folgenden Kapiteln, wird ausführlicher auf die Ereignisse, Ziele und Folgen der Frauenbewegung der dritten und vierten Welle eingegangen.

³⁴ Vgl. Schrupp (o.A.)

³⁵ Vgl. Phillips (2014) S. 14

³⁶ Vgl. Schrupp

³⁷ Lenz, Ilse (2019): Feminismus. Denkweisen, Differenzen, Debatten. S.239

3.2 Ereignisse seit 1990

Der Beginn der dritten Welle des Feminismus lässt sich auf die frühen 1990er Jahre datieren, daher beginnt die Nennung der wichtigen Ereignisse und Errungenschaften auch an diesem Punkt. Im Folgenden werden diese wichtigen Ereignisse, dessen Folgen für die Gesellschaft sich aktiv auf die Verbesserung der Lebensumstände von Frauen auswirkten, aufgeführt. Diese Folgen werden im Kapitel vier anhand von vier Kategorien ausführlich erläutert. Ausgegliedert sind drei große Debatten der vierten Welle, die in Kapitel 3.3 bearbeitet werden.

Im Jahr 1991 veröffentlicht die amerikanische Literaturwissenschaftlerin Judith Butler das Buch *Das Unbehagen der Geschlechter* in Deutschland, nachdem es ein Jahr zuvor in den USA auf den Markt kam. In Deutschland wurde es, mehr noch als in den USA, zu der Leitliteratur des akademischen Feminismus, indem es immer wieder neu interpretiert wurde.³⁸ Ihre Leitthese, dass auch die beiden biologischen Geschlechter, kulturell geformt sind und dadurch eine Differenz innerhalb der Geschlechter besteht, stieß auf Kritik. Dieser Protest wurde von Vertreterinnen des Differenzfeminismus der zweiten Welle ausgesprochen, wodurch eine Abspaltung zu dieser die Folge war. Aus Butlers Thesen wurde die Queer-Theorie aus der sich die Queer- und Gender-Studies entwickelten.³⁹

1992 wurde das Mutterschutzgesetz um den Kündigungsschutz erweitert. Wonach es einem Arbeitgeber untersagt ist, eine Frau während einer Schwangerschaft, vier Monate nach einer Fehlgeburt oder der regulären Entbindung zu kündigen.⁴⁰ Die Vereinbarung von Familie und Beruf, zieht sich als wichtige Agenda durch alle Wellen des Feminismus. Vor allem Frauen, die noch zu den Anfängen der zweiten Welle, allein auf ihre Rolle als Hausfrau und Mutter reduziert wurden und durch die Reproduktionsarbeit, bei dem Wunsch einer Familiengründung, an diese Rolle gebunden sind, können nun, nicht mehr auf Grund dessen entlassen werden. Es handelt sich hierbei um einen wichtigen Schritt in Richtung Gleichbehandlung am Arbeitsplatz. Bei einer Kündigung aufgrund einer Schwangerschaft, ist die Diskriminierung der Frau offensichtlich. Ein weiterer Schritt zu einer Schaffung gleicher Voraussetzungen auf dem Arbeitsmarkt, folgt im Jahr 1996. Eltern wurde ein rechtlicher Anspruch auf Kinderbetreuung zugesprochen, wenn das Kind mindestens drei Jahre alt ist.⁴¹ Somit haben Frauen die Mög-

³⁸ Vgl. Schrupp

³⁹ Vgl. Karl (2019) S.236f

⁴⁰ Vgl. §17 Absatz 1 Satz 1-3 Mutterschutzgesetz

⁴¹ Vgl. § 24 Absatz 3 Sozialgesetzbuch VIII

lichkeit, wieder in den Beruf einzusteigen. Diese Regelung ist vor allem für jene Familien wichtig, die von einem Einkommen beider Partner angewiesen sind und sich einen privaten Betreuungsplatz ebenfalls nicht leisten können.

Das zweite Gleichberechtigungsgesetz tritt 1994 in Kraft. Es bilden sich drei Schwerpunkte heraus. Das Frauenförderungsgesetz gilt für Beschäftigte der Bundesverwaltung und den Gerichten des Bundes. Es soll die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.⁴² Das Beschäftigtenschutzgesetz, soll ebendie vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz bewahren.⁴³ Laut des Bundesgremienbesetzungsgesetz müssen sowohl Männer als auch Frauen in Gremien des Bundes Entsannt und Berufen werden.⁴⁴ Die vierte UN-Weltfrauenkonferenz fand im Jahr 1995 in Peking statt. Dort wurden Maßnahmen aufgelistet, welche die Realisierung der Frauenrechte zur Gleichstellung voranbringen sollen. Zu den Problemfeldern, denen diese Maßnahmen gelten zählen: Frauen und Armut, Frauenbildung und -ausbildung, Frauen und Gesundheit, Gewalt gegen Frauen, Frauen und bewaffnete Konflikte, Frauen in der Wirtschaft und in Macht und Entscheidungspositionen, Menschenrechte der Frauen, Frauen und Medien, Frauen und Umwelt. Diese wurden unter dem internationalen Begriff Gender Mainstreaming zusammengefasst. Durch die Amsterdamer Verträge 1999 ist Gender-Mainstreaming eine politische Strategie, nach der alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union arbeiten müssen.⁴⁵ Um die Gleichstellung von Männern und Frauen zu gewährleisten, müssen alle politischen Maßnahmen darauf geprüft werden, welchen Einfluss sie auf die Lebenssituation von Männern und Frauen ausübt. Das Ziel ist es flächendeckend in alle Bereiche des öffentlichen Lebens mit Gleichstellung vorzudringen. Gender-Mainstreaming schafft eher Strukturen um Ungleichheiten zu verändern als konkrete Verbesserungen hervorzubringen.⁴⁶ In diesem Zusammenhang wurde 2006 das Antidiskriminierungsgesetz verabschiedet, mit einher ging die Gründung der Antidiskriminierungsstelle. Im AGG werden Personen vor Diskriminierung aus ethnischen Gründen, religiösen Gründen oder Weltanschauung, aufgrund einer Behinderung, des Alters, des Geschlechts oder der sexuellen Identität geschützt. Dabei sind alle Diskriminierungsgründe gleich wichtig. Das Gesetz verbietet eine Benachteiligung bei Beschäftigungsverhältnissen, sowie bei Zivilrechtsverkehr, beispielsweise der Vermietung von Wohnraum.⁴⁷ Die Antidiskriminierungsstelle ist die Anlaufstelle des Bundes für

⁴² Vgl. Art. 1 Zweites Gleichberechtigungsgesetz

⁴³ Vgl. Art. 10 Zweites Gleichberechtigungsgesetz

⁴⁴ Vgl. Art. 11 Zweites Gleichberechtigungsgesetz

⁴⁵ Vgl. Von Bargen (2018)

⁴⁶ Vgl. Karl (2019) S. 226f

⁴⁷ Vgl. § 19 Abs. 2 AGG

Menschen denen eine unrechtmäßige Benachteiligung widerfahren ist. Ihre Aufgaben sind vielfältig, neben der Aufklärung und Information über Diskriminierung, sind betroffene Personen zu unterstützen, Hilfe und Beratung vermitteln und Maßnahmen zur Verhinderung der Benachteiligungen einzuleiten und diese zu untersuchen.⁴⁸

Bis Juli 1997 war in Deutschland die Vergewaltigung in der Ehe noch nicht strafbar. Im §177 StGB wurde das Merkmal *außerehelich* aus dem Tatbestand Vergewaltigung gestrichen. Womit seitdem auch Ehemänner bei sexueller Nötigung verurteilt werden können.⁴⁹ Eine Täter-Opfer Beziehung wurde analysiert, zwischen den Jahren 1995 und 2005, hat sich die Zahl der Fälle verdreifacht, bei denen ein verwandtschaftliches Verhältnis zwischen Täter und Opfer bestand. Dieser Anstieg lässt sich auf die Gesetzgebung zurückführen, da viele Sexualdelikte 1995 noch nicht als solche erfasst wurden.⁵⁰ Um gegen Gewalt in der Ehe und Familie effektiver vorgehen zu können, trat 2002 das Gewaltschutzgesetz in Kraft, der Schutz des oder der Opfer steht dabei im Mittelpunkt. Täter werden der Wohnung verwiesen und ein wiederholtes Betreten untersagt. Durch diese Regelung wird das Opfer geschont und geschützt, da es in der eigenen Wohnung, und damit in einer geschützten Privatsphäre, bleiben kann ohne ihren Peiniger fürchten zu müssen.

Durch die Identitätsdiversität, durch die sich die dritte Welle auszeichnet, entstanden auch unterschiedliche feministische Aktionsformen. Die Selbstdarstellung der einzelnen Akteurinnen steht hierbei im Vordergrund. *Cyberfeministinnen* nutzen das Internet als eine kritische Gegenöffentlichkeit zu der die sich im Mainstream, durch den Einfluss europäischer oder amerikanischer privilegierter Männer, entwickelt hatte. Es entsteht während der 1990er Jahre eine eigne Popkultur.⁵¹ Eine weitere Gruppe, die zu dieser Zeit Aufsehen erregte waren die *Riot Grrls*, sie verbunden Musik mit Subkultur und feministischer Politik. Sie entwickelte sich in großer Nähe zu der amerikanischen Punkrockszene. Viele Bands gründeten sich in der Folgezeit, die mit ihren Texten sozialkritisch auf Sexismus, Gewalt und Patriarchat aufmerksam machten. Die *Riot Grrls* stellten das konventionelle Weiblichkeitsbild infrage, indem sie Worte wie *bitch* oder *slut* für sich selbst gebrauchten und diese für die Diskriminierung von Frauen entwerteten.⁵² Unterstützer fanden die Frauen in Bands wie *Nirvana* und den *Red Hot Chili Peppers* und hatten mit der Musik ein hervorragendes Sprachrohr gefunden um große

⁴⁸ Vgl. § 27 Abs. 2 und 3 AGG

⁴⁹ Vgl. Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (2008) S. 5

⁵⁰ Vgl. a.a.O. S. 8

⁵¹ Vgl. Karl (2019): 241f

⁵² Vgl. a.a.O. S. 244ff

Massen mit ihren feministischen Inhalten zu erreichen.⁵³ Dem in Deutschland bisher weitgehend praktizierten akademischen Feminismus durch Butlers Queer-Theorie, wurde durch den Aktionismus entgegengewirkt und brachte die Thematik wieder in die breite Öffentlichkeit.

In Deutschland wurde 2001 das Lebenspartnerschaftsgesetz eingeführt. Gleichgeschlechtliche Partnerschaften können seitdem zu *eingetragenen Lebenspartnerschaften* werden. Der Gesetzgeber schaffte somit eine Alternative zur Ehe, die nur heterosexuellen Partnern im Hinblick auf die Gründung einer Familie vorbehalten war. Die Lebenspartner haben, abgesehen von der Adoption, die gleichen Rechte wie Ehegatten.⁵⁴ Mit dem Gesetz der eingetragenen Lebenspartnerschaft, impliziert die Regierung, dass eine Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung entgegen der Würde der Menschen ist. Dieser Diskriminierungsgrund fand sich fünf Jahre später als einer der zentralen Gründe des AGGs. Am 1. Oktober 2017 wurde die *Ehe für alle*, rechtskräftig. Nach langer Debatte wurde das Gesetz im Sommer 2017 verabschiedet. Laut dem Statistischen Bundesamt Wiesbaden, haben seitdem, innerhalb von zwei Jahren, fast 33.000 gleichgeschlechtliche Paare in Deutschland geheiratet. Die Lebenspartnerschaft können betroffene Paare in eine Ehe umwandeln lassen.⁵⁵ Ein weiterer Sieg für die LGBTQIA+ Gemeinschaft in Deutschland war die Anerkennung des dritten, neutralen Geschlechts. Intersexuelle Menschen, welche sich weder als weiblich noch männlich identifizieren lassen, dürfen offiziell ihr Geschlecht mit divers angeben.⁵⁶ Diese Form des Geschlechts ist ebenfalls durch das AGG geschützt.

Wenn man an dieser Stelle eine Zwischenbilanz zieht, kann man erkennen, dass auch während der dritten Welle, weitere Schritte in Richtung vielfältiger Selbstbestimmung gemacht wurden, diese sind um einiges differenzierter und weiterführender, als es am Ende der zweiten Welle, an dem der Feminismus für obsolet erklärt wurde. Während der dritten Welle wurde Dank Künstlerinnen und Aktivistinnen Feminismus zu einer eigenen Popkultur, mit Musik, Magazinen und Büchern. Die körperliche Selbstbestimmung wurde durch neue Gesetze und Strafbarkeit der ehelichen Vergewaltigung geführt. Rechte für die LGBTQIA+ Gemeinde, welche einen großen Teil der feministischen Bewegung ausmacht, wurden geschaffen. Der Feminismus wandelte

⁵³ Vgl. a.a.O. S. 247

⁵⁴ Vgl. §§ 2 – 11 LPartG

⁵⁵ Vgl. Bingül (2019): Historischer Tag für Lesben und Schwule.

<https://www.tagesschau.de/inland/ehefueralle-start-101.html> (19.01.2020)

⁵⁶ Vgl. § 22 Abs.3 PStG

sich während der dritten Welle zu einer Bewegung die neben den Rechten für Frauen, auch für die weiterer diskriminierter Minderheiten kämpft.

3.3 Aktuelle Debatte

In den folgenden Kapiteln werden drei Debatten, welche sich zu eigenen Labeln des Feminismus entwickelten, bearbeitet. Sie werden besonders herausgestellt, da diese die aktuelle Stimmung von Frauen und Vorgehensweisen des vierte Welle Feminismus sehr gut abbilden. Diese öffentlichen Diskurse, ziehen große politische aber vor allem gesellschaftliche Folgen nach sich. Diese werden in den einzelnen Kapiteln ebenfalls aufgeführt. Dies gilt der Gegenüberstellung im Kapitel vier, bei er die Veränderung der Lebensverhältnisse von Frauen von der dritten zur vierten Welle, mit ihren Errungenschaften, aufgezeigt werden. Die politischen und gesellschaftlichen Folgen, sowie die Entstehung der drei folgenden Debatten, zu denen zwei Hashtags und eine von feministischen Organisationen gegründete Kampagne zählen, fließen ebenfalls mit ein.

3.3.1 #Aufschrei

In der Nacht vom 24. Auf den 25. Januar 2013 wurde auf Twitter der Hashtag *Aufschrei* von Anne Wizorek ins Leben gerufen. Sie hatte den, am vorherigen Tag erschienenen, Blogbeitrag mit dem Titel *Normal ist das nicht* auf der Seite kleinerdrei.de von Maïke Hank gelesen, und wurde bewegt zurückgelassen. In dem Artikel schreibt Hank von eigenen Erlebnissen mit Street Harassment, also sexueller Belästigung im öffentlichen Raum. Weitere feministische Autorinnen von Blogs und Magazinen waren empört und suchten auf Twitter im Zusammenhang mit, von ihnen selbst, geteilten Erlebnissen zum Thema Alltagssexismus, nach einem Hashtag unter dem man kollektiv über Diese schreiben und diskutieren konnte. Inspiriert wurde Wizorek von dem Hashtag *shoutingback*, dieser wurde genutzt von dem *Everyday Sexism Project* aus Großbritannien. Dabei wurden Frauen ebenfalls dazu aufgerufen unter dem Hashtag ihre Erfahrungen mit Alltagssexismus zu teilen. Wizorek leitete *Aufschrei* als eine passende deutsche Übersetzung davon ab.⁵⁷ Während sich auf Twitter der *#aufschrei* zu einem Trend entwickelte, schrieben die Mainstreammedien über den, am Tag zuvor veröffentlichten, Artikel *Der Herrenwitz* von der stern-Journalistin Laura Himmelreich. Dieser ist ein Portrait des damaligen FDP-Spitzenkandidats Rainer Brüderle, bei dem es um seine politi-

⁵⁷ Vgl. Wizorek (2013): Ihr wollt also wissen, was *#aufschrei* gebracht hat? <https://www.youtube.com/watch?v=B3c4UMnX7ig> (15.01.2020)

sche Karriere und Pläne gehen sollte, Himmelreich schreibt: „Er will lieber über etwas anderes sprechen: mein Alter. Auf 28 schätzt er mich. Ich sehe ihn erstaunt an, weil das zu diesem Zeitpunkt stimmt. „Mit Frauen in dem Alter“, sagt Brüderle, „kenne ich mich aus.“[...] Brüderle möchte wissen, woher ich komme. [...] Brüderles Blick wandert auf meinen Busen. „Sie können ein Dirndl auch ausfüllen.““⁵⁸ Unter diesem, letzten Satz, der unzählige Male zitiert wurde, erlangte der Artikel und das Thema Alltagssexismus eine große Bekanntheit, Brüderle dementierte diesen nie. Durch #aufschrei wurde eine gesamtgesellschaftliche Diskussion angestoßen, die Frage die es sich zu stellen gilt ist, wie sexistisch ist unsere Gesellschaft? Bereits zwölf Stunden nachdem der Hashtag ins Leben gerufen wurde, wurden auf Twitter bereits über 20.000 Beiträge dazu gepostet. Hierbei war auch ein Teil Hassreaktionen von Männern, aber auch einigen Frauen. Diese unterstellen Mitschuld und Hysterie, und beleidigten und bedrohten die Initiatorinnen. Diese mussten, neben den öffentlichen Antworten auf Twitter, mit privaten Mails, ihrer Gegner klarkommen, in denen ihnen explizit Gewalt angedroht wurde. Beispiele zeigt Wizorek bei ihrem Vortrag bei der re:republika. Sie bringt vier Errungenschaften für die betroffenen Frauen und die Gesellschaft an. Der erste Fortschritt, der durch die #aufschrei-Debatte auszumachen ist, ist *Du bist nicht schuld*, die Frauen, die Opfer von Alltagssexismus geworden sind, fühlen sich nicht mehr als Schuldige. Sie unterstützten sich gegenseitig und haben damit geschafft für sich selbst einzustehen, ohne sich dabei selbst anzuzweifeln und konnten die Opferrolle ablegen. Damit entsteht auch schon der zweite Fortschritt *Du bist nicht allein*. Unter *reden, reden, (weiter)reden* beschreibt sie, das nun ungehemmte Austauschen von Sexismus-Themen unter Freunden und Familie, #aufschrei hat in der Gesellschaft die Gehemtheit oder Scham gelöst und die Augen geöffnet hat, wo Alltagssexismus anfängt und vor allem, das er noch immer existiert. Durch #aufschrei hat es das Thema von der Online- in die Offline-Welt geschafft, in Wizoreks Vortrag unter dem Punkt *Online >> Offline*, denn oftmals wurde in Schulen darüber diskutiert und beispielsweise sexistische Plakatwerbung an den Pranger gestellt.⁵⁹ Hier wurde sich einem beliebten Mittel, welches feministische Gruppen und Bewegungen schon immer benutzten, bedient. #aufschrei ist klassisches *Consciousness Raising*, hierbei wird ein individuelles Erlebnis durch die Vielzahl der Betroffenen in die Öffentlichkeit erhoben. Frauen wird seit jeher der häusliche oder private Bereich zugesprochen. Männern hingegen der öffentliche also politische Bereich.⁶⁰ Dass privates Handeln, in diesem Fall Sexismus und

⁵⁸ Himmelreich (2013): Der Herrenwitz. <https://www.stern.de/politik/deutschland/stern-portraet-ueber-rainer-bruederle-der-herrenwitz-3116542.html> (15.01.2020)

⁵⁹ Vgl. Wizorek (2013)

⁶⁰ Vgl. Drücke, Klaus (2019): Feministische Öffentlichkeiten: Formen und Aktivismus als politische Intervention. S. 932

sexuelle Gewalt, eine gesellschaftliche Struktur ausmacht, zeigt #aufschrei sehr deutlich. Die der Öffentlichkeit zugänglich gemachten privaten Erlebnisse der Betroffenen deckt kulturelle Praktiken und Normen der Diskriminierung an Frauen auf. Da bisher eher Männern der öffentliche und politische Raum zustand, zeigt die Debatte, dass die Entscheidung, welche Dinge privat bleiben ein Ausdruck gesellschaftlicher Machtverhältnisse ist⁶¹ Im Jahr 2013 gewann der Hashtag den Grimme-Online-Award, und damit wurde das erste Mal ein Diskurs ausgezeichnet. Die Begründung der Jury war, dass die Diskussion über Mediengrenzen hinaus, geführt wurde und konstruktiv neue Blickwinkel und Handlungsoptionen offenbarte. Ausgezeichnet sind alle Hashtag-Nutzer, sie sich beteiligten und einen wertvollen Beitrag leisteten. Die Relevanz der sozialen Medien im Hinblick auf gesellschaftliche Diskurse zeigt #aufschrei deutlich und dieses wurde durch die Nominierung und Auszeichnung des Awards noch verstärkt. Einzelpersonen geben, durch Hashtagging, Themen ein Gesicht und durch die Vielzahl an Beteiligten, eine größere Gewichtung.⁶² Neben den, von Wizorek aufgeführten, Folgen für die Betroffenen und die Gesellschaft und Auszeichnungen, folgte beinahe zwei Jahre später die Politik mit ihrer Antwort auf Frauendiskriminierung. Am 25. November 2014 wurde die Frauenquote vom deutschen Bundestag beschlossen. Diese Regelung für die Führungsriege von Unternehmen und des öffentlichen Dienstes gründet sich auf drei Säulen. Zum einen müssen börsennotierte Unternehmen, welche voll mitbestimmungspflichtig sind zum 1. Januar 2016 eine Frauenquote von 30% in den Aufsichtsräten besetzen. Börsennotierte oder mitbestimmungspflichtige Unternehmen sind dazu verpflichtet bis Mitte 2015 eine eigene Quote für den Vorstand, Aufsichtsrat, oberes und mittleres Management verordnen und regelmäßig über Fortschritte Bericht erstatten. Für den öffentlichen Dienst gilt ebenfalls die Frauenquote von 30% für Aufsichtsratsgremien und eine neue gerechtere Verteilung der Geschlechteranteile in der Führungsebene. Der Gesetzesentwurf stammt von der damaligen Familienministerin Manuela Schwesig und Justizminister Heiko Maas, beide von der SPD.⁶³ Zu den übergeordneten Zielen der Gleichstellungspolitik gehören, Diskriminierung von Frauen (oder anderen benachteiligten Gruppen) zu beseitigen um die Lebensverhältnisse aus dem Ungleichgewicht zu holen. Es sollen gleiche Lebenschancen geschaffen werden, indem man die sozialen Folgen der Ungerechtigkeit beseitigt.⁶⁴ Bei

⁶¹ Vgl. a.a.O. S. 933

⁶² Vgl. Grimme Online Award (Hrsg.)(o.A.): Grimme Online Award 2013: #aufschrei. <https://www.grimme-online-award.de/archiv/2013/preistraeger/p/d/aufschrei/> (15.01.2020)

⁶³ Vgl. Die Bundesregierung (Hrsg.) (2014): Die Frauenquote kommt.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/die-frauenquote-kommt-397642> (15.01.2020)

⁶⁴ Vgl. Cordes (2008): Gleichstellungspolitik. Von der Frauenförderung zum Gender Mainstreaming. S.924

der Frauenquote handelt es sich um eine politische Maßnahme zur Beseitigung einer strukturellen Diskriminierung. Das Ziel, die Herstellung gleicher Chancen im Beruf, lässt sich nicht über formale Gleichbehandlung erreichen, denn die Voraussetzungen sind zu unterschiedlich. Gleichberechtigung oder Gleichbehandlung, auf ungleiche Ausgangsbedingungen anzuwenden, resultiert nur wieder in der bereits bestehenden Ungleichheit. Die Frauenquote ist kompensatorisches Recht, die Regelungen sollen also dazu beitragen die Ergebnisse der Benachteiligung von Frauen zu kompensieren oder auszugleichen.⁶⁵

3.3.2 Nein heißt nein

Unter der Parole *Nein heißt Nein* haben sich der bff, der Deutsche Frauenrat, UN Women, Terre des Femmes, der Deutsche Juristinnenbund, die Frauenhauskoordination, der Koordinierungskreis gegen Menschenhandel, die Zentrale der deutschen Frauenhäuser und die Zentrale Informationsstelle der Frauenhäuser, im April 2016, zu einem Bündnis zusammengeschlossen. Bei dieser Kampagne geht es um die Aufnahme des *Nein heißt Nein*-Grundsatzes im Sexualstrafrecht. Der *Nein heißt Nein*-Grundsatz besagt, dass eine ablehnende Äußerung vor einer sexuellen Handlung, zu respektieren ist.⁶⁶ Im Juni 2014 wurde die Debatte erstmals eingeleitet, der bff führte eine Fallanalyse unter dem Titel *Was Ihnen widerfahren ist, ist in Deutschland nicht strafbar* durch. Es wurden 107 Einstellungsbescheide und Freispruchbegründungen in Fällen von schweren sexuellen Übergriffen ausgewertet.⁶⁷ Zwischen den Jahren 2001 und 2012 wurden jährlich ungefähr 8000 Vergewaltigungen angezeigt, von diesen wurden durchschnittlich nur 1314 angeklagt und 986,5 Verurteilt. Unterschiedliche Studien kommen zu Ergebnissen, dass die Dunkelziffern noch weitaus höher sind, weil die wenigsten angezeigt werden. Der Anteil der Frauen die eine erlebte Vergewaltigung nicht zu einer Anzeige bringen liegt zwischen 95% und 84,5%. Anhand der Diskrepanz von circa 87% zwischen den angezeigten Vergewaltigungen und denen, die tatsächlich zur Anklage kommen, ist zu erkennen, dass die deutsche Strafverfolgung und Gesetzgebung bei sexueller Gewalt grundlegend nicht effektiv sind.⁶⁸ Zur Analyse wurden 107 Fälle aus den Jahren 2004 bis 2014 gesammelt, welche eingestellt wurden oder mit Freispruch endeten. Diese wurden Rechtsanwältinnen und Beratungsstellen vorgelegt.⁶⁹ Bisher

⁶⁵ Vgl. a.a.O. S.925

⁶⁶ Vgl. bff (Hrsg.)(o.A.): Das Gesetzgebungsverfahren. Der lange Weg bis zum einstimmigen Beschluss. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/Sexualstrafrecht.html> (19.01.2020)

⁶⁷ Vgl. Bff (Hrsg.) (2014): Was Ihnen widerfahren ist, ist in Deutschland nicht strafbar. S.3

⁶⁸ Vgl. bff (2014) S.5

⁶⁹ Vgl. a.a.O. S.7f

gilt laut StGB, dass sexuelle Nötigung (Vergewaltigung) strafbar wird, wenn der Täter Gewalt anwendet, mit einer Gefahr für Leib und Leben droht, sowie eine Ausnutzung der Lage stattfindet, in der das Opfer schutzlos ausgeliefert ist. Es ist impliziert, dass das Opfer körperlichen Widerstand leisten, sich also physisch zur Wehr setzen, muss oder sich in einer Lage befindet in der das nicht möglich ist, damit die Tat strafbar wird. Übergriffe gegen den ausdrücklich erklärten Willen des Opfers können in Deutschland zu dem Zeitpunkt der Fallanalyse noch straffrei durchgeführt werden.⁷⁰ Die Ergebnisse der Fallanalyse zeigen, dass ein Widerstand vorsätzlich mit Gewalt gebrochen werden muss und, wenn zu wenig oder kein Widerstand geleistet wurde, verhindert dies die Strafverfolgung. Außerdem bleibt jede sexuelle Handlung vor der ersten Widerstandsleistung des Opfers straflos. Die dritte Erkenntnis ist, dass eine *schutzlose Lage* kaum erfüllbar, als Tatbestandsmerkmal ist. Nicht alle relevanten Drohungen werden erfasst, beispielsweise die Drohung, anderen von einer vorhergegangenen intimen Beziehung zu berichten oder einen Hund aus dem Fenster zu werfen, werden nicht als ausreichend für eine Straffälligkeit anerkannt. Ebenfalls muss die Widerstandsfähigkeit grundsätzlich und objektiv sein. Objektiv nicht feststellbar waren Situationen, in denen das Opfer grundsätzlich zu einem Widerstand fähig gewesen wäre, wie beispielsweise im Halbschlaf oder einem be- oder volltrunkenen Zustand. Bei sexuellen Handlungen, die während einer intimen Beziehung im Schlaf, also bei objektiver Widerstandlosigkeit, betätigt werden, entfällt die Strafbarkeit ebenfalls. Der Bundesgerichtshof begründete diese Entscheidung damit, dass in Beziehungen grundsätzlich davon ausgegangen wird, dass ein Einverständnis besteht. Die letzte Erkenntnis der Fallanalyse zeigt, dass die Verfahren eine große Belastung für die Opfer darstellen. Beispielhaft zu nennen sind hier die lange Verfahrensdauer, die sich von der Anzeigeerstattung bis zur Hauptverhandlung über ein Jahr ziehen können. Es muss mit Mehrfachvernehmungen gerechnet werden. Es kommt häufig zu Traumatisierungen beim Verfahren, da die Betroffenen, sehr detailreich die Erlebnisse immer wieder schildern müssen. Ihnen wird im Zusammenhang mit den Vernehmungen das Gefühl vermittelt Mittäter zu sein.⁷¹ Es wurden im Fazit drei Erkenntnisse formuliert. Zum einen dürfen sich Täter über den erklärten Willen ihrer Opfer hinwegsetzen. Des weiteren ist die sexuelle Selbstbestimmung nicht vollends geschützt, denn diese muss aktiv verteidigt werden um die Tat strafbar zu machen. Reale Situationen, in denen Übergriffe stattfinden werden von der deutschen Rechtslage nicht aufgefangen. Solange ein Tatbild sich nicht mit dem idealtypischen Bild deckt, wird es nicht als relevant angesehen. Ein solches idealtypisches Bild wäre eine Situation bei der in der Nacht ein Fremder in einem verlassenem Gebiet

⁷⁰ Vgl. a.a.O. S.9f

⁷¹ Vgl. bff (2014) S. 12ff

jemanden überfällt und.⁷² Der bff stellt zwei Forderungen an den Gesetzgeber, diese hält er aus menschenrechtlicher und gesellschaftspolitischer Perspektive für unabdingbar. Erstens, die Schutzlücken im Gesetz schließen, sodass die Verantwortung einer Strafbarkeit nicht mehr bei den Betroffenen liegt. Durch eine solche Veränderung der Gesetzeslage, wären auch die Forderungen der Istanbul-Konvention gewährleistet. Zweitens eine Psychosoziale Prozessbetreuung, wodurch Zeuginnen und Zeugen, sowie Opfer, durch das Verfahren, weniger belastet werden.⁷³ Die Istanbul-Konvention hatte dieses Thema erstmals im Jahr 2011 aufgeworfen. In diesem Jahr hat der Europarat ein Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt beschlossen. Gewalt wird hier als eine Menschenrechtsverletzung gegen Frauen definiert und schließt alle Formen von geschlechtsspezifischer Gewalt mit ein. Der Zweck des Übereinkommens ist, Frauen vor allen Formen von Gewalt zu schützen und diese zu verhüten, verfolgen und zu beseitigen. Damit soll die Gleichstellung von Männern und Frauen hergestellt und Frauenrechte gestärkt werden.⁷⁴ In Deutschland tritt die Istanbul-Konvention am 1. Februar 2018 in Kraft. Im Dezember 2015 legte der Justizminister den ersten Gesetzentwurf zur Änderung des Sexualstrafrechts vor, dieser beinhaltete allerdings noch nicht den Paradigmenwechsel auf *Nein heißt Nein*. Dies trotz der Kritik vom bff und weiteren Organisationen, welche sich im April des folgenden Jahres zusammenschlossen, wie am Anfang des Kapitels erwähnt. Das Bündnis *Nein heißt Nein* veröffentlichte gemeinsam einen offenen Brief an Merkel und den Bundestag.⁷⁵ Unterzeichnet war dieser auch von vielen Frauen und Männern aus Kunst, Kultur, Forschung, Wirtschaft und Politik, sowie von weiteren Organisationen, Verbänden, Vereinen und feministischer Gruppen.⁷⁶ In dem Brief wird nochmals auf die Problematik für Gesellschaft und Gleichberechtigung hingewiesen, welche ohne einen Paradigmenwechsel zu *Nein heißt Nein* besteht und der damit einhergehende Verstoß gegen die Istanbul-Konvention aufgezeigt. Zuletzt wird eine menschenrechtskonforme Reform für das Sexualstrafrecht gefordert und an die große Koalition appelliert.⁷⁷ Am 7. Juli 2016 wurde im Bundestag über den Gesetzentwurf zur Reformierung des Sexualstrafrechts, inklusive des *Nein heißt Nein* Grundsatzes abgestimmt. Die Änderungen wurden mit 601 von 601 Stimmen einstimmig angenom-

⁷² Vgl. a.a.O. S.27ff

⁷³ Vgl. a.a.O. S.32

⁷⁴ Vgl. Council of Europe (Hrsg.)(2011): Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Häuslicher Gewalt. S.4

⁷⁵ Vgl. bff (Hrsg.)(o.A.): *Nein heißt Nein!* Das gesetzgebungsverfahren. Der lange Weg bis um einstimmigen Beschluss. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/Sexualstrafrecht.html> (19.01.2020)

⁷⁶ Vgl. Bündnis *Nein heißt Nein* (2016): *Eine große Koalition für eine große Reform des Sexualstrafrechts*. S.3ff

⁷⁷ Vgl. a.a.O. S.1f

men. Die Änderung des §177 StGB, welcher um den Straftatbestand sexueller Übergriff erweitert wurde und die Erhebung zwei neuer Straftatbestände §184i StGB und §184j StGB.⁷⁸ §184i StGB Sexuelle Belästigung, und §184j StGB Straftaten aus Gruppen wurden als Reaktion auf die Vorkommnisse in der Silvesternacht 2015 hinzugefügt. Hier hatten in einigen deutschen Großstädten, vor allem in Köln und Hamburg Männer in größeren Gruppen Frauen sexuell belästigt und bedrängt wurden.⁷⁹ Die neuen Gesetze sagen, dass sobald jemand Teil einer Gruppe ist, die eine Person sexuell belästigen oder nötigen und diese Tat damit fördert, macht er sich strafbar.⁸⁰

3.3.3 #MeToo

Am 5. Oktober 2017 wurde ein Artikel in der *New York Times* veröffentlicht, indem mehrere Frauen Harvey Weinstein beschuldigten, sie sexuell belästigt und vergewaltigt zu haben. Harvey Weinstein ist ein Filmproduzent, der unter anderem für *Kill Bill Volume 1 und 2*, *Inglourious Basterds*, *Pulp Fiction* und die *Herr der Ringe*-Filme als Executive Producer verantwortlich war.⁸¹ Die Opfer waren meist als junge Schauspielerinnen bei seinen Produktionen beteiligt. Seine Machtposition nutze er aus um, die Frauen, zu sexuellen Gefälligkeiten zu drängen. Zehn Tage nach Erscheinen des Artikels, rief die Schauspielerin Alyssa Milano, die ebenfalls Opfer Weinsteins geworden war, weitere Opfer sexueller Übergriffe dazu auf, unter #MeToo auf Twitter ihre Erfahrungen zu teilen. Weltweit kamen Frauen dem Aufruf nach. Weitere Männer aus der amerikanischen Film- und Musikbranche wurden von ihren Opfern angezeigt. Unter ihnen sind der Komiker Louis C.K., Schauspieler Kevin Spacey und Musiker R. Kelly. Wie auch Weinstein haben sie ihre Machtposition gegenüber, ihnen beruflich unterstellten Frauen, ausgenutzt um diese zu degradieren und sexuell zu belästigen. In Europa äußerten sich bereits zwei Wochen nach dem *New York Times* Artikel indem Frauen sich zu sexueller Belästigung und Nötigung, welche durch den Missbrauch eines Machtgefälles verursacht wurde, äußern.⁸² Durch die MeToo-Kampagne wurde ein öffentliches Bewusstsein dafür geschaffen, dass gewaltsame Grenzüberschreitungen noch immer stattfinden. Es wurde die Machtausübung, über sexuelle Mittel, von Männern über

⁷⁸ Vgl. UN Women (Hrsg.)(2016): Historischer Tag. Reformierung des Sexualstrafrechts. <https://www.unwomen.de/http://www.unwomende/schwerpunkte/klima-und-gender/cop23-die-klimakonferenz-2017-in-bonn/migration-as-a-climate-change-adaptation-strategy-a-gender-perspectivehtml/neinheisstnein-einstimmig-im-bundestag-verabschiedet.html> (19.01.2020)

⁷⁹ Abdi-Herrle, Sasan (2016) Ein Nein reicht aus. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2016-07/sexualstrafrecht-ueberblick-vergewaltigung-sexuelle-belaestigung-abschiebung> (19.01.2020)

⁸⁰ Vgl. §184j StGB

⁸¹ Vgl. IMDb (Hrsg.)(o.A.) <https://www.imdb.com/name/nm0005544/> (19.01.2020)

⁸² Volke, Eikmans (2018): Wie sich die „MeToo“-Debatte entwickelt hat. <https://www.sueddeutsche.de/leben/gleichberechtigung-wie-sich-die-metoo-debatte-entwickelt-hat-1.3932250> (19.01.2020)

Frauen zum Thema gemacht. Das Machtgefälle in zwischen den Geschlechtern zieht sich noch immer durch alle Gesellschaftsschichten und ist tief verankert.⁸³ Laut einer Studie des Fachmagazins *PLOS ONE*, sind sexuelle Übergriffe am Arbeitsplatz, in den USA, zurückgegangen. Es wurden ca. 250 Frauen in den Jahren 2016 und 2018 zu ihren Erfahrungen mit Belästigung und ihrem Selbstwertgefühl befragt. Die Befragung erbrachte das Ergebnis, dass 2016 87% der Befragten sexuelle Belästigung, in zumindest einer Form, ausgesetzt waren. 2018 ist dieser Wert um 16% gesunken. Das Selbstwertgefühl hingegen stieg an. Die Schlussfolgerung liegt nahe, dass die Männer sich durch die Debatte zurückhalten, die Frauen, sich hingegen durch die Solidarität, die sie untereinander verspüren⁸⁴ In Deutschland äußerten sich die beiden SPD-Politikerinnen Andrea Nahles und Katarina Barley zu der MeToo- Kampagne. Sie prangerten Sexismus in der Politik an. Frauen werden noch immer nicht ernst genommen und ihnen wird fehlende Qualifikation unterstellt. Barley hält die Debatte für immens wichtig und forderte daraufhin schärfere Gesetze für den Schutz von Frauen. Sie berichtete ebenfalls von unangenehmen Erfahrungen, bei offiziellen Terminen. Körperkontakt der zu lange ausgedehnt wird oder die Reduzierung auf Äußerlichkeiten, von männlichen Kollegen und den Medien. Dies lässt sich auf die ungleichen Machtverhältnisse in der Gesellschaft zurückführen.⁸⁵ Der bekannteste Fall der durch MeToo in Deutschland aufgedeckt wurde, war der von Dieter Wedel. Dem Regisseur wird vorgeworfen, während der Dreharbeiten zu Wedels Serie *Bretter, die die Welt bedeuten*, Schauspielerinnen sexuell belästigt, gedemütigt und beleidigt haben. Eine von ihnen erlitt durch Wedel starke Halswirbelerkrankungen, weswegen sie die Dreharbeiten abbrechen musste. Mit diesen Anschuldigungen endet der Skandal nicht, Ordner mit Informationen über die bereits 1981 produzierte Serie, tauchen bei dem Saarländischen Rundfunk auf. Es geht nunmehr nicht nur um Wedels Taten, sondern auch darum wie viel dem Sender über die Belästigungen bekannt war. Der SR arbeitete die Aktenordner auf, Man will ein Zeichen setzen, dass sich seit 1981 etwas geändert hat und man ein solches Vergehen heutzutage eine große Wichtigkeit anerkennt und dafür kämpft Diskriminierungen und Belästigungen nicht mehr aufkommen zu lassen.⁸⁶ Als Reaktion auf die Vorfälle von sexuellen Übergriffen durch Machtmissbrauch, wurde die Vertrauens- und Anlaufstelle gegen sexuelle Belästigung und Gewalt *Themis* gegründet. Sie wurde gegründet von Verbänden aus der Medien- und Kulturbranche und Sendeanstalten. Dazu gehören zum Beispiel die ARD, ZDF, Ver.di, Verband Deutscher Filmproduzenten, die Deutsche Filmakademie, die Bundesverbände Casting, Regie, Schauspiel.

⁸³ Vgl. Susemichel (2018): #MeToo und das Unbehagen der Linken.

⁸⁴ Vgl. Plos one (Hrsg.) (2019): Woman at work: chances in sexual harassment between September 2016 and September 2018. <https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0218313> (19.01.2020)

⁸⁵ Vgl. Zeit Online (Hrsg.) (2017): Nahles und Barley kritisieren Sexismus im Politikalltag. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-10/metoo-sexismus-katarina-barley-andrea-nahles> (19.01.2020)

⁸⁶ Vgl. Hildebrand (2018): Ein Skandal in grauen Aktenordnern. <https://www.sueddeutsche.de/medien/metoo-und-dieter-wedel-ein-skandal-in-grauen-aktenordnern-1.3926711> (19.01.2020)

Vor allem bei Film und Fernsehproduktionen gibt es, durch meist befristete Projekte keine festen betrieblichen Strukturen. Eine unabhängige Stelle des Vertrauens, mit BeraterInnen die die besondere Situation an Theatern, Filmsets und in Orchestern kennen, ist hier daher besonders wichtig. Themis stellt sich fünf Aufgaben. Betroffene sollen ja nach Wunsch juristisch oder psychologisch beraten werden und bei der Suche nach weiterführender Unterstützung helfen. Bei dem Wunsch auf Aufklärung des Falles, der betroffenen Person soll vermittelt und moderiert werden. Themis will einen Kulturwandel anstoßen, durch öffentliche Information und Kontaktaufnahme zu Betrieben. Es soll für Gleichstellung gesorgt und Benachteiligungen sollen aufgelöst werden, dazu müssen Fälle von Belästigung aufgearbeitet und Präventivmaßnahmen ergriffen werden. Und zuletzt den Zusammenhalt fördern, indem das Umfeld für Ungleichbehandlungen sensibilisiert wird.⁸⁷

Die von unterschiedlichen Abspaltungen und Subbewegungen geprägte dritte und vierte Welle des Feminismus, kommen unter den Kampagnen wieder zusammen, um sich gemeinsam gegen den allgegenwertigen Sexismus zu wehren. Es ist eine Solidarität unter den Frauen entstanden. Der Austausch von Erfahrungen mit Alltagssexismus, Belästigung und Opferschaft, nimmt das gesellschaftliche Tabu aus dieser Thematik. Von Alltagssexismus sind alle Frauen betroffen. Diese Gegebenheit wird nun so öffentlich kommuniziert, dass sie durch alle Gesellschaftsschichten hindurch Gehör gefunden hat. Durch den mutigen Umgang der Initiatorinnen mit ihren Erfahrungen, konnten sie die Opferrolle ablegen und fungierten als Vorbild für Frauen auf der ganzen Welt. Die nun ihrerseits die Scham überwinden und für ihr Recht, als gleichgestellte Menschen eintreten wollen. Die Folge daraus ist, eine sensibilisierte Gesellschaft, in der Männern die Machtposition entzogen wird.

⁸⁷ Vgl. Themis (Hrsg.) (o.A.) Über uns <https://themis-vertrauensstelle.de/ueber-uns/> (20.01.2020)

4 Gesellschaftliche Entwicklung

Die Errungenschaften des Feminismus, welche aktiv die Leben von Frauen in Deutschland zum positiven beeinflusst haben, lassen sich am besten anhand von der persönlichen Entwicklung der Frauen, der Kultur, dem Beruf und Arbeitsalltag, sowie den familiären und privaten Bereich unterteilen. In den folgenden drei Kapiteln werden diese Verbesserungen des Alltags, anhand der Gesetzeslage, Statistiken und Erkenntnisse der vorangegangenen Kapitel herausgestellt. Das Ziel ist, diese als Kriterien für die Analyse der Serien *Mord mit Aussicht* und *Frau Jordan stellt gleich* zu verwenden. Diese Kriterien werden in der Anlage, mit einer stichwortartigen Zusammenfassung, der hier erarbeiteten Begründung, tabellarisch aufgeführt. Da die Analyse an aktuellen Serien aus den Jahren 2008 und 2019 durchgeführt wird, wird hier die Entwicklung innerhalb der dritten und vierten Welle des Feminismus beschrieben. Hier soll besonders die Veränderung der Verhältnisse, vor und nach den drei, in Kapitel 3.3 aufgeführten, Kampagnen herausgestellt werden.

4.1 Persönliche Entwicklung

Von der zweiten zur dritten Welle des Feminismus zog der Individualismus in die Frauenbewegung ein. Frauen wollen über mehr definiert werden als nur das weibliche Geschlecht. Andere Faktoren wie ethnische Herkunft, soziale Klasse und sexuelle Orientierung spielen für die Art der Probleme der Frauen eine große Rolle. Die Frauenbewegung als eine Masse, mit einer gemeinsamen Agenda gibt es nicht mehr. Jede Frau definiert für sich selbst, welche Themen ihr wichtig sind und fordert Maßnahmen. Das Individuum steht bei der dritten Welle im Vordergrund.⁸⁸ Die körperliche Selbstbestimmung wird durch Gesetze zum Schutz vor sexuellen, physischen und psychischen Gewalt durch den Staat gewährleistet. Die freie Sexualität wird in Deutschland durch die gesetzliche Gleichstellung von allen Sexualitäten umgesetzt. Neben der Hetero- und Homosexualität werden nun auch weitere Abspaltungen, wie Pansexualität anerkannt. Durch die vierte Welle und damit durch die Nein-heißt-Nein Kampagne, entstand das Gesetz, welches eine einfach verbale oder nonverbale Ablehnung eines sexuellen Kontakts, als ausreichend erklärt. Damit ist ein weiterer Schritt zur körperlichen Selbstbestimmung gesetzt worden. Unter der Call-Out-Kultur versteht sich die sofortige Ansprache und Anprangerung von diskriminierenden oder sexistischen Ereignissen. Frauen haben gelernt sich so direkt zu wehren. Eine neue körperliche Positivität ist in

⁸⁸ Vgl. Frey/Dingler (2001) S. 13f

der vierten Welle entstanden. Dies geschah durch die Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken und die neuen unterschiedlichen Formen der Schönheitsideale. Welche durch die Queer-Theorie entfernten Vorstellungen, wie eine Frau auszusehen hat, entstanden sind. Ein schöner Körper muss nicht mehr dem bisherigen heterosexuellen Ideal Entsprechen, kann es aber durch aus noch. Der körperlichen Akzeptanz sind keine Grenzen gesetzt.

4.2 Kultur

Während der dritten Welle, schon zu Beginn der 1990er Jahre, entstand eine eigene feministische Popkultur. In feministischen Gruppen wie den *Riot Grrls* gründeten sich Bands aber auch Verlage. Diese Bewegungen waren sehr progressiv und extrem in ihren Aktionen, sodass sie zwar teilweise größere Aufmerksamkeit außerhalb der Frauenbewegung erlangen konnten, aber nie eine größere Gruppe der Gesellschaft für sich begeistern konnten. Sie blieben eine am Rand des Mainstreams existierende Subkultur, die nach außen hin geschlossen war und meist nur weitere Feministinnen oder feministisch Interessierte, als Publikum gewannen. Mit der feministischen Kultur der vierten Welle verhält es sich anders. Die berühmtesten Frauen aus Film, Fernsehen und der Musik, sprechen von sich als Feministinnen. Im Zuge der MeToo-Kampagne in den USA haben sich viele weltbekannte Schauspielerinnen und weitere Frauen aus der Medienbranche, als Opfer von sexueller Belästigung bekannt, und öffentlich angeprangert. Sängerinnen, wie Taylor Swift oder Beyonce, die weltweit bekannt sind und damit die größten Berühmtheiten der Mainstream Popmusikultur, engagieren sich in Frauenbewegungen. So wurden Frauen, als die sogenannten *Silence Breakers* im Jahr 2017 von dem Time Magazine als *Person of the Year* ausgezeichnet.

Durch die Auflösung der biologischen Geschlechter, und das damit zusammenhängende Verlassen des stereotypischen Frauenbilds, wurde in der dritten Welle zunehmend innerhalb der Geschlechterklischees gesprungen. Feministische Punkbands traten in übertrieben weiblich, kindlichen Kostümen auf, wurden in ihren Texten allerdings sehr ausfallend und benutzen beleidigendes Vokabular. Diese Art der Songtexte war, zu Beginn der 1990er Jahre, ein reines Männergebiet der Popkultur.⁸⁹ Die Inhalte der Geschlechterstereotype können unter den Dimensionen *agency versus communion* beschrieben werden. Männliche Attribute (*agency*), wären somit Zielstrebigkeit, Ehrgeiz, Kompetenz und soziale Dominanz mit dem Ziel der Individualität und der Erweiterung

⁸⁹ Vgl Karl (2019): S. 246

der eigenen Möglichkeiten. Weibliche Geschlechterstereotype (communion) waren, aufgrund der geringeren gesellschaftlichen Stellung, weniger Kompetenz und mit dieser Schwäche einhergehend eine gewisse Wärme. Diese Attribute werden Frauen unterstellt, weil man sie noch immer in der Rolle der Hausfrau und Mutter sieht. Demnach streben sie nach der Verbundenheit mit anderen, diese wird erreicht durch Kooperationsbereitschaft, Rücksichtnahme, Einfühlsamkeit und Emotionalität.⁹⁰ In der Gesellschaft werden Menschen aus der LGBTQIA+ Gemeinschaft Die offizielle Erweiterung der Geschlechter um das neutrale Geschlecht divers⁹¹ und die rechtliche Anerkennung der gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, durch die Ehe für gleichgeschlechtliche Partner.⁹²

Die Queer-Theorie nimmt dem biologischen und sozialen Geschlecht die Bedeutung. Damit geht die Auflösung von gesellschaftlich konstruierten Stereotypen einher, die Geschlechterrollen verlieren ihre Berechtigung. Während der dritten und vierten Welle gingen immer mehr Frauen und Männer dazu über sich nicht mehr mit diesen zu identifizieren und ihr eigenes Handeln nicht mehr an vorgefertigten Rollen zu orientieren, sondern nach ihren Wünschen und Empfindungen zu Handeln. Geschlechterspezifische Probleme werden so mit der Zeit zu gesamtgesellschaftlichen Problemen, für die sich alle Menschen gleich verantwortlich fühlen.

Durch die #aufschrei und #metoo Debatten wurden Alltagssexismus und sexuelle Belästigung in den Fokus der Medien und der Gesellschaft erhoben. Dies führt zu einer Sensibilität für diese Themen. Sowohl Männer als auch Frauen, reflektieren Erlebnisse und Taten intensiver. Damit ist der Grundstein für eine Gesellschaft ohne Sexismus gelegt. Ebenfalls durch die Debatten hervorgerufen wurde die Ablegung der Opferrolle. Frauen empfinden keine Scham mehr, über die Dinge die ihnen widerfahren sind. Sie können somit die Opferrolle ablegen und offen über Belästigung sprechen. Diese Offenheit, wird noch unterstützt durch die Vielzahl an Frauen, die nun von ihrem Recht zu sprechen Gebrauch machen.

Vor allem während der vierten Welle wurde das Internet, speziell die sozialen Netzwerke ein Sprachrohr für Feministinnen und Menschen die Diskriminierung erfahren haben. Diese werden gezielt genutzt um sich untereinander auszutauschen.

⁹⁰ Vgl. Hannover/ Wolter (2019): Geschlechterstereotype. Wie sie entstehen und sich auswirken. S. 202f

⁹¹ Vgl. § 22 Abs.3 PStG

⁹² Vgl. Bingül (2019): Historischer Tag für Lesben und Schwule.

<https://www.tagesschau.de/inland/ehfueralle-start-101.html> (19.01.2020)

Feministische und frauenbezogene Debatten sind heutzutage vor allem im Internet zu finden.⁹³

4.3 Beruf

Frauen haben durch Gesetzesänderungen in den 1990er Jahren eine bessere Chance auf dem Arbeitsmarkt tätig zu sein. Wie bereits in Kapitel 2.2 erläutert, wurde das Mutterschutzgesetz um den Kündigungsschutz⁹⁴ erweitert und ein rechtlicher Anspruch auf Kinderbetreuung⁹⁵ eingeführt. Eine Erhebung des Statistischen Bundesamts zu der Erwerbstätigkeit von Frauen und Männern, von den Jahren 1991 bis 2017 zeigt, dass sich die Maßnahmen ausgezahlt haben. Während noch im Jahr 1991 nur 57% der Frauen erwerbstätig waren, stieg der Wert im Jahr 2007 auf 63%, der Abstand zwischen Männern und Frauen sank um fast die Hälfte der Prozentpunkte. Auch 2017 sind Frauen noch weniger Erwerbstätig als Männer jedoch ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern mittlerweile auf 7,4% zurückgegangen. 71,5% der Frauen in Deutschland sind demnach Erwerbstätig. Hierbei wurden nur die Daten von 15- bis 64-jährigen Bürgern aufgenommen. Die Erwerbstätigkeit der Frauen stieg stetig an, wohingegen sich die der Männer im Vergleich zwischen den Jahren 1991 und 2017 nur um 0,5 Prozentpunkte erhöhte.⁹⁶ Damit ist die Erwerbstätigkeit ein Kriterium in beiden Analysen.

Die Frauenquote trat 2016 in Kraft, sie soll Frauen den Zugang zu Führungspositionen erleichtern um dadurch eine gerechtere Verteilung der Machtpositionen auf alle Geschlechter zu schaffen.

4.4 Familie

Der gesellschaftliche Wandel zur Partnerlosigkeit ist ein Phänomen der dritten Welle. Unter partnerlosen Menschen versteht man diejenigen Menschen, die unabhängig von der Wohnform keinen festen Partner haben. Die zunehmende Partnerlosigkeit hat einen demographischen Wandel zur Folge, denn Menschen ohne feste Partnerschaft haben meist auch keine Kinder. 2011 betrug der Anteil der Partnerlosen in der Altersgruppe von 30-59-Jährigen 18%, also beinahe ein Fünftel der Bevölkerung. Die allge-

⁹³ Vgl. Schrupp

⁹⁴ Vgl. §17 Absatz 1 Satz 1-3 Mutterschutzgesetz

⁹⁵ Vgl. § 24 Absatz 3 Sozialgesetzbuch VIII

⁹⁶ Vgl. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (Hrsg.) (2019): Erwerbstätigenquote und Erwerbsquoten 1991-2017. <https://www.boeckler.de/53509.htm#>

meine Bindungsquote zeigt drastisch: im Jahr 1993 war der Stand noch bei 82% im Jahr 2009 nur noch bei 75%. Hierbei sind es vor allem Menschen im Alter von 20 bis 35 Jahren die in Deutschland in keiner stabilen Paarbeziehung leben. Von 1993 bis 2009 sank der Wert um zehn Prozentpunkte. Menschen kompensieren die fehlenden Langzeitbeziehungen mit Kurzzeitbeziehungen, welche laut Definition eine unter einjährige Beziehung ist.⁹⁷ Partnerlosigkeit findet sich vor allem im städtischen Raum, hier gibt es ein vielfältiges kulturelles und infrastrukturelles Angebot, welches auf dem Land meist fehlt. Zudem sind vor allem Frauen mit einem hohen Bildungsgrad partnerlos, ihre Fokussierung gilt der Karriere. Sie sind erfolgreich im Beruf, haben ein hohes Einkommen und somit einen hohen Lebensstandard. Fast 90% der partnerlosen Frauen mittleren Alters sind erwerbstätig, bei verheirateten Frauen ist es nur knapp die Hälfte.⁹⁸ Durch die Ehe für alle haben seit 2018 alle Menschen die Möglichkeit einer freien Wahl der Beziehungsform. Lesbische und schwule Paare können nun auch eine Familie gründen, indem ihnen eine Adoption erlaubt ist.

Da sich die dritte und vierte Welle von ihrer Agenda sehr gleicht, sind einige Kriterien für beide Analysen identisch. Bei der vierten Welle sind diese allerdings bereits tiefer in die Gesellschaft eingedrungen und haben sich von ihrer Bedeutung verstärkt. Beispielsweise das Kriterium Queer, der Abbau von Stereotypen ist stärker vorangeschritten, durch den Aufbruch der biologischen und sozialen Geschlechter, über längere Zeit.

⁹⁷ Vgl. Peuckert (2019): Familienformen im sozialen Wandel. S.82f

⁹⁸ Vgl. a.a.O. S.87

5 Feministischer Einfluss auf Serien

Die Wahl der Serien fällt auf *Frau Jordan stellt gleich* und *Mord mit Aussicht*. *Frau Jordan stellt gleich* ist die aktuellste deutsche Serie mit weiblicher Protagonistin, aus dem Jahr 2019.⁹⁹ Zusätzlich eignet sich diese Serie besonders gut zu einer Analyse zum Thema feministischer Einfluss, weil sich die Handlung in einem Gleichstellungsbüro eines Rathauses abspielt. Mit Themen wie Diskriminierung und Gleichberechtigung, beschäftigen sich die Charaktere hier schon in der Handlung selbst. Zu der Zeit, der Erstausrstrahlung war die vierte Welle schon seit mindestens sechs Jahren aktiv.¹⁰⁰ Um einen möglichen Wandel der Darstellung von Frauen in Serien beweisen zu können, braucht es eine Serie aus der vorhergegangenen Welle des Feminismus, also aus dem vergangenen Jahrzehnt. Die erste Staffel von *Mord mit Aussicht* ist im Jahr 2008 erstausgestrahlt worden.¹⁰¹ Wenn man davon ausgeht, dass der Beginn der dritten Welle im 1990 stattfand, ist diese schon seit 18 Jahren aktiv. Die Folgen der frauenrechtlichen und gesellschaftlichen Veränderungen können sich nach so einer Zeitspanne bereits äußern, somit kann man die Errungenschaften des dritte Welle Feminismus anhand von *Mord mit Aussicht* herausstellen. Außerdem handelt es sich bei beiden Serien um Comedyserien. Die Wahl fiel durch das Ausschlussprinzip auf dieses Genre. Telenovelas portraituren meist das Leben von vielen verschiedenen Personen, in romantischen Serien ordnet sich die Darstellung des Charakters zu sehr dem Ziel der Liebe und Beziehung mit einem Partner unter. Bei Krimiserien liegt der Fokus auf der Lösung von Kriminalfällen, auch hier wird die Persönlichkeit und das private Leben der Protagonisten nicht ausreichend genug dargestellt, um davon den Einfluss des Feminismus deuten zu können. Die Eckdaten der beiden Serien stimmen also überein, sodass sich eine Gegenüberstellung gut durchführen lässt.

⁹⁹ Vgl. ImDd (Hrsg.) (o.A.): *Frau Jordan stellt gleich*. <https://www.imdb.com/title/tt11032008/> (20.01.2020)

¹⁰⁰ Vgl. Phillips (2014) S.13

¹⁰¹ Vgl. IMDb (Hrsg.)(o.A.): *Mord mit Aussicht*. https://www.imdb.com/title/tt1163573/?ref_=fn_al_tt_1 (20.01.2020)

5.1 Mord mit Aussicht

Mord mit Aussicht ist eine deutsche Comedyserie. Sie besteht aus drei Staffeln, die erste hatte im Jahr 2008 ihre Erstausstrahlung im ARD. Die Idee stammt von Marie Reiners, während der ersten Staffel führten Arne Feldhusen und Christoph Schnee Regie.¹⁰² Die ehrgeizige Kriminaloberkommissarin Sophie Haas arbeitet in Köln. Anstatt einer Beförderung erwartet sie allerdings eine Versetzung in ein kleines Dorf in der Eifel. Dort übernimmt sie die Leitung der Dienststelle. Sophie ist überzeugte Großstädterin, weswegen sie über ihre neue Situation sehr unglücklich ist. Ihr Vater zieht mit ihr zusammen in ein abgeschiedenes Haus in der Nähe des Dorfs. Abgesehen von ihr gibt es noch die Polizeimeisterin Bärbel Schmied und den Polizeiobermeister Dietmar Schäffer im Dorf. In jeder Folge gibt es einen neuen Mordfall den es aufzuklären gilt.

Anhand des Kriteriums Queer konnten einige Belege bei der Analyse gesammelt werden. Sophie Haas bricht mit der Geschlechterrolle. Sie verhält sich nicht Stereotypgetreu. Sie sitzt mit einem jüngeren Mann, der ein Kollege von ihr ist, in der Badewanne und sie reden. Als es später wird schickt sie ihn nach Hause. Sie hatte sich, wahrscheinlich aus fehlendem Interesse, nicht einmal seinen Namen merken können.¹⁰³ Anstatt der Wärme die Frauen, laut gesellschaftlicher Stereotype, ausstrahlen, ist sie eher distanziert. Es handelt sich hier um eine Umkehrung der Geschlechterrolle, wie sie durch die Queer-Theorie angestoßen wurde. In einer weiteren Szene kommt Sophie nach Hause und findet das Haus schön hergerichtet, mit brennenden Kerzen und einem, sich noch in der Küche befindenden Festessen. Zunächst geht sie davon aus, dass der Mann mit dem sie sich gerade trifft für diese Überraschung verantwortlich ist. Es ist jedoch ihr Vater, mit dem sie in dem kleinen Dorf Hengasch zusammengezogen ist. Er spricht mit Sophie über seine Gefühle, er habe sich einsam gefühlt und sei deswegen damals mit ihr hierhergezogen. Nun möchte er dem angehenden Paar allerdings Freiraum lassen.¹⁰⁴ Hier kann man das gleiche Phänomen ausmachen, nur das in dieser Szene der Mann, der eigentlich stark und analytisch ist, nun seine Gefühle zum Ausdruck bringt. Dies geschieht, obwohl Sophie ihn davon abhalten will weiter zu sprechen.

Unter dem Kriterium freie Berufswahl sehen wir Sophie, wie sie sich bei einem großen Polizeieinsatz, speziell einer Geiselnahme, in einer Bar namens Stardust, gegen die

¹⁰² Vgl. a.a.O.

¹⁰³ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 1 (00:01:55-00:02:56)

¹⁰⁴ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 6 (0036:50-0039:10)

Geisel austauschen lässt. Es gelingt ihr natürlich den Mann zu überwältigen und festzunehmen.¹⁰⁵ In dieser Szene wird gezeigt, dass Sophie eine Polizistin ist und noch dazu eine sehr talentierte. Der Polizeiberuf, gilt allgemein als ein Männerberuf, Durch Sophies Berufswahl eines Männerberufs, wird die freie Berufswahl bewiesen. Ähnlich geht es Bärbel Schmied, sie ist die junge Kollegin in Hengasch, auch sie hat sich für eine Karriere in einem männerdominierten Berufsfeld entschieden. Während der dritten Welle ist es kein Tabu mehr als Frau in einem Männerberuf zu arbeiten, genauso wenig wie umgekehrt.

Der Individualismus durch den die dritte Welle entstand, zeigt sich anhand der Szene in der Sophie sich bei der Geiselnahme, eintauschen ließ. Der Täter verlangt von ihr sich zu entkleiden, darauf reagiert sie mit großer Empörung und kann ihn dann ohne Probleme festnehmen.¹⁰⁶ Sophie zeigt mit ihrer Gegenwehr, dass sie für sich selbst einstehen kann und ihre Ehre selbst gegenüber Angreifern verteidigen kann. In einer Szene in der sowohl Sophie Haas, Bärbel Schmied als auch Dietmars Frau Heike Schäffer eine Rolle spielen, ist zu erkennen, dass die Homogenisierung der Frau aufgehoben wurde. Sophie hat die Nacht mit einem Mann verbracht, sie legt großen Wert auf Privatsphäre und äußert sich empört als Heike nicht aufhört penetrant nach ihrem Abend und der Nacht zu fragen. Bärbel hingegen wirkt in der Szene eher peinlich berührt, sie kichert viel und kann mit der Situation, in der es offensichtlich um Sex geht, wenig anfangen.¹⁰⁷ Die drei Frauen verhalten sich alle unterschiedlich bei dem Thema Sex. Viele Faktoren wirken sich auf die Persönlichkeit aus, nicht nur das Geschlecht. Das zeigt die Szene der drei Frauen sehr eindrucksvoll.

Die Call-Out-Kultur der dritten Welle, zeigt sich in zwei Szenen. Die erste Situation in der Sophie eine Diskriminierung direkt anspricht, ist als sie zu einem Termin mit ihrem Vorgesetzten erscheint, dieser findet in dessen Büro statt. Ihr Chef lobt ihre gute Arbeit, zweifelt allerdings ihre Methoden an. Sophie hatte sich auf eine offene Stelle in einer Führungsposition beworben. Sie wird zwar zu der Leiterin einer Dienststelle befördert. Diese befindet sich jedoch nicht in Köln, sondern in Hengasch. Sophie regt sich sehr über diese Versetzung auf.¹⁰⁸ Sie unterstellt ihrem männlichen Vorgesetzten sie loswerden zu wollen und die Stelle, auf die sie sich beworben hatte einem männlichen Kollegen zu übertragen. Eine offensichtliche Diskriminierung, auf die sofort hingewiesen wird. Missstände wurden hier offen kommuniziert, wie es für die Call-Out-Kultur

¹⁰⁵ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 1 (00:0050-00:01:45)

¹⁰⁶ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 1 (00:01:05-00:01:20)

¹⁰⁷ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 6 (00:04:30-00:06:00)

¹⁰⁸ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 1 (00:03:00-00:04:20)

üblich ist. In der Serie lässt sich Dafür ein weiteres Beispiel finden. Sophie ist mit Bärbel in einem Wald von einem flüchtigen Straftäter festgehalten worden, sie konnten sich jedoch befreien und den Schuldigen sichern. Auf dem Weg aus dem Wald heraus, kommen diverse Polizeiwagen, welche von einem männlichen Kollegen, zur Hilfe, organisiert wurden.¹⁰⁹ Sophie erkennt in dem Rettungsversuch, eine Geringschätzung ihrer Fähigkeiten. Eine solche Unterschätzung der Frau, durch Männer ist ein typisches Diskriminierungsmerkmal.

In der dritten Welle wandelte sich die Gesellschaft, sodass Frauen nicht mehr für den Haushalt allein verantwortlich gesprochen wurden. Haushaltsführung findet in Absprache mit den weiteren Personen aus dem Haushalt statt. Sophie und ihr Vater betreten zum ersten Mal das gemietete Haus in Hengasch. Sie sprechen über ihre neue Lebenssituation und Regelungen zum Zusammenleben. Sophie hat klare Vorstellungen, sie will die Miete alleine tragen, verlangt daraufhin aber von ihrem Vater, dass dieser ihr keine Vorschriften macht, ihre Privatsphäre respektiert und sich an den Arbeiten im Haushalt beteiligt. Seine Antwort darauf ist ein simples „okay Boss“¹¹⁰ Zwischen den Beiden herrscht Gleichberechtigung. Sophie kann ihren Vater um Dinge bitten, dieser erkennt diese als notwendig an um ein harmonisches Zusammenleben zu garantieren. Er zeigt seiner Tochter damit, dass er sie respektiert.

Ein Beleg für die Erwerbstätigkeit von Sophie Haas ist die Beförderung, die sie am Anfang der Staffel bekommt, als sie bei ihrem Chef im Büro sitzt und nach Hengasch versetzt wird.¹¹¹ Trotz der Tatsache, dass Sophie den Job in Hengasch als Strafe wahrnimmt, ist es ein toller Beweis für die erhöhte Erwerbstätigkeit von Frauen in den 2000er Jahren.

Durch Bärbel sehen wir die freie Sexualität. Sie lernt eine Zimmerin kennen, die gerade auf der Walz ist. Die Bekanntschaft der Beiden ist nur ein sehr kurzes Vergnügen, sie küssen sich bei einem Treffen auf einer Parkbank, bevor die Frau weiterzieht.¹¹² Damit wird das einzige Mal in dieser Staffel das Thema Homosexualität aufgegriffen.

Partnerlosigkeit lässt sich anhand einer Szene aus Folge 10 belegen. Hier entdeckt Sophie einen Schrank in ihrer Wohnung, der nicht ihr gehört. Ihr Freund, den sie seit kurzer Zeit ab und zu bei ihr übernachten lässt, hat einen Schritt zu weit getan. Sophie

¹⁰⁹ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 5 (00:40:05-00:42:30)

¹¹⁰ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 1 (00:14:15-00:15:40)

¹¹¹ Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 1 (00:03:00- 00:03:35)

¹¹² Vgl. Mord mit Aussicht (2008) Folge 10 (00:44:00-00:44:50)

fühlt sich mit dieser schnellen Entwicklung der Beziehung nicht wohl und verlässt Dr. Kaut um wieder ihre Privatsphäre zurückzuerlangen.¹¹³ Sophie ist eine beruflich stark ambitionierte Frau aus der Großstadt, dieses sind Indikatoren für eine Veranlagung zur Partnerlosigkeit.

Innerhalb der Kategorie *Persönliche Entwicklung*, welche sich in die Kriterien Individualismus, körperliche Selbstbestimmung und freie Sexualität spaltet, konnten in der Serie *Mord mit Aussicht*, einige Belege erarbeitet werden. Der Individualismus, kann hier durch die unterschiedlichen Charaktere der drei weiblichen Protagonistinnen, Sophie Haas, Bärbel Schmied und Heike Schäffer belegt werden. Es handelt sich um drei Frauen, in unterschiedlichem Alter, einer anderen Herkunft, der Bildungsgrad, sowie die Lebenssituationen sind verschieden. Obwohl sie alle, weiße, deutsche Frauen, aus einer ähnlichen Region des Landes sind, unterscheiden sich ihre Wünsche und Bedürfnisse stark voneinander. Genau dahin zielt das Konzept der Individualität. Der Gesellschaft zu zeigen, dass nicht alle Frauen gleich sind, und das gleiche brauchen. Seit der dritten Welle, geht es im Feminismus viel um die Rechte von Homosexuellen, Die lesbischen Frauen haben eine eigne Subkultur innerhalb der Bewegung für sich geschaffen. Repräsentiert, wird dieser große Teil der dritten Welle, bei *Mord mit Aussicht*, eher schlecht. In Folge zehn wird Bärbel mit einer anderen Frau gezeigt, zu der sie sich stark hingezogen fühlt. Und obwohl von Sophie einige ermutigende Sätze zu diesem Thema fielen, wurden sowohl Bärbel, als auch die Frau mit der sie sich traf, bis zum Ende als explizit nicht lesbisch dargestellt.

Die Kriterien in der Kategorie *Kultur* sind Queer, Call-Out-Kultur, Gender Mainstreaming und die Frauenkultur. Leider war die Frauenkultur innerhalb der Serie kein einziges Mal ein Thema. Die Queer-Theorie wurde vor allem durch Sophie Haas belegt. Sie verhält sich oftmals entgegen der geltenden Geschlechterstereotypen. Wo hingegen Heike, ganz Haus- und Ehefrau bleibt, kann Sophie gar nicht schnell genug aus einer zu engen und vertraut scheinenden Beziehung flüchten. Man kann Sophie und Heike als Paradebeispiele für die gesellschaftlich konstruierte Geschlechterrolle der Frau und die, dessen Dasein das genaue Gegenteil dazu birgt, einsetzen. Zum Thema Gender Mainstreaming lässt sich sagen, dass Sophie Haas ihre beiden Kollegen absolut gleichwertig behandelt, von ihr als Chefin gehen keinerlei Diskriminierungen aus. Sophie ist eine sehr selbstbewusste Frau, daher hat sie auch kein Problem damit Ungerechtigkeiten öffentlich anzusprechen. Die Call-Out-Kultur ist bei *Mord mit Aussicht* definitiv ein großer Teil, der weiblichen Selbstbestimmung.

¹¹³ Vgl. *Mord mit Aussicht* (2008) Folge 10 (00:44:50-00:46:00)

Unter *Familie und Privates* sammeln sich die Kriterien Haushaltsführung in eigener Absprache, freiwillige Mutterschaft, freie Wahl der Beziehungsform und die Partnerlosigkeit. Das Kriterium Partnerlosigkeit, wirkt zunächst nicht wie eine positive Errungenschaft. Jedoch lässt sich argumentieren, dass die Gesellschaft keinen so großen Druck mehr auf die Frauen ausübt sich einen Ehemann zu suchen, mit ihm eine Familie zu gründen. Seit der dritten Welle ist es für Frauen kein Tabu mehr sich lieber auf die Karriere zu konzentrieren anstatt auf die Ehe. Und auch unter genau diesen Umständen lebt Sophie Haas ihre Partnerlosigkeit aus. In ihrem Fall handelt es sich um eine langfristige Partnerlosigkeit, die sich durch einige kurzzeitige Partnerschaften kompensieren lassen. Als Sophie und ihr Vater zusammenwohnten funktionierte die Absprache zur Haushaltsführung sehr gut. Wenn man in einer Beziehung einen Haushalt gemeinsam bewohnt, und beide Personen arbeiten, wie es seit Anfang der 2000er flächendeckend üblich ist. Muss eine faire Regelung getroffen werden. Denn Frauen sind zu der Führung des Haushalts nichts mehr verpflichtet. Das Kriterium freiwillige Mutterschaft zielt auf ein ähnliches Konzept ab. Frauen sind von ihrer Pflicht der Mutterschaft gesellschaftlich entbunden, somit liegt es allein in ihrem Ermessen ob sie sich bereit für Kinder fühlen. Seit der dritten Welle haben Menschen in Deutschland die freie Wahl der Beziehungsform, demnach sind alle erwachsenen Beziehungsformen erlaubt und dürfen keine Benachteiligung erfahren. Sowohl für die freiwillige Mutterschaft, noch für die freie Wahl der Beziehungsformen wurden Beweise, bei Mord mit Aussicht gefunden.

Zur letzten Kategorie Ausbildung und Beruf, gehören die Kriterien Erwerbstätigkeit, freie Berufswahl und die gleiche Bildung. Durch das Kriterium Erwerbstätigkeit wurden, Anhaltspunkte, für eine hohe Beschäftigungs- und Erwerbsquote gesucht. Sophies Erwerbstätigkeit, ist durch ihren Job als Führungskraft sehr hoch. Daher wurde auch die Szene ihrer Beförderung als Beweis dessen angegeben. Natürlich sind sowohl Bärbel als auch Dietmar erwerbstätig. Unter die freie Berufswahl fallen jene Karrieren, die sich innerhalb der Männer- und Frauenberufe für das jeweilige Geschlecht untypische entscheiden. So wie es auch Bärbel und Sophie mit dem Polizeiberuf getan haben.

Abschließend lässt sich sagen, dass ein paar der Kriterien sich nicht auf die Serie haben anwenden lassen, da die Serie nicht über eine Popkulturdimension verfügt.

5.2 Frau Jordan stellt gleich

Frau Jordan stellt gleich ist eine Comedyserie, welche seit 2019 auf dem Streaminganbieter Joyn zu sehen ist. Das Drehbuch stammt von Ralf Husmann und Regie führten Felix Stienz und Fabian Möhrke.¹¹⁴ Eva Jordan ist die Leiterin des Gleichstellungsbüros einer typischen Gemeinde in einer deutschen Kleinstadt. Neben ihr arbeiten noch drei weitere Personen in ihrer Abteilung im Stadthaus. In jeder Folge versucht Frau Jordan mit ihren Kollegen jeweils einen neuen Diskriminierungs- oder Sexismusfall, der ihnen von Bürgern zugetragen wurde, zu betreuen und zu lösen. Am Ende der zweiten Folge beschließt Jordan sich auf die Stelle als Bürgermeisterin zu bewerben und damit ihrer Rivalin Ingrid Sommerfeld entgegenzutreten.¹¹⁵

Körperliche Positivität lässt sich bei Eva Jordan in der ersten Folge ausmachen, die legt sich fröhlich Silikonpads in den BH und freut sich darüber ein bisschen eine Schlampe zu sein.¹¹⁶ Sie verspürt keine Scham beim Einsetzen der Pads, es ist eine Anerkennung eines Schönheitsideals und dieses, so wie jede andere Körperform ist laut der vierten Welle zu akzeptieren.

Eva Jordan ist eine Frau in einer Führungsposition. Diese Tatsache wird deutlich als ihr Mitarbeiter sie ruft, um eine endgültige Entscheidung bei einer Diskussion über sexistische Plakate zu treffen.¹¹⁷ Sie ist die Chefin des Gleichstellungsbüros. Diese Position ist eine Selbstverständlichkeit die zu keinem Zeitpunkt in Frage gestellt wird.

Auch bei *Frau Jordan stellt gleich* gibt es Szenen die zu der Queer-Theorie passen. In einer Szene wacht Eva verkatert auf und Philip, ihr Mitarbeiter und Liebespartner ist bereits wach und hat Kaffee gekocht, eingekauft und alles für einen schönen Morgen vorbereitet. Eva will allerdings nichts davon wissen, sie reagiert gereizt und ist überfordert mit seiner Aufdringlichkeit.¹¹⁸ Hier ist ein Aufbruch von Geschlechterrollen zu erkennen. Eva und Philip verhalten sich so wie es laut der Stereotypen für das jeweils andere Geschlecht üblich wäre. Bei einem der Aufträge des Gleichstellungsbüros möchte eine Erzieherin in einem Kindergarten, nur noch geschlechtsneutrales Spielzeug für die Kinder einsetzen. Frau Jordan soll dieses Anliegen bei der Stadt durch-

¹¹⁴ Vgl. IMDb (Hrsg.) (o.A.): *Frau Jordan stellt gleich*. <https://www.imdb.com/title/tt11032008/> (20.01.2020)

¹¹⁵ Vgl. *Frau Jordan stellt gleich* (Deutschland, 2019)

¹¹⁶ Vgl. *Frau Jordan stellt gleich* (2019) Folge 1 (00:22:40- 00:22:30)

¹¹⁷ Vgl. *Frau Jordan stellt gleich* (2019) Folge 1 (00:22:45-00:22:30)

¹¹⁸ Vgl. *Frau Jordan stellt gleich* (2019) Folge 1 (00:12:15-00:1045)

setzen.¹¹⁹ Kinder sollen nicht mehr von klein auf durch Spielzeug in eine bestimmte Rolle gedrängt werden, die die Gesellschaft vor langer Zeit für sie konzipiert hat.

Die Frauenquote lässt sich beispiellos gut anhand der Szene erläutern, in der sowohl Eva Jordan als auch ihre Rivalin Ingrid Sommerfeld bei einer Pressekonferenz, anlässlich ihrer Kandidaturen für das Bürgermeisteramt, Fragen beantworten. Die beiden sind die einzigen Personen, die sich für das Amt beworben haben. Damit liegt die Frauenquote bei 100%¹²⁰ Eine sehr hohe Frauenquote lässt sich allerdings auch durch die ganze Serie hindurch erkennen. Denn in Frau Jordans Abteilung arbeiten neben ihr noch zwei Frauen und nur ein Mann.

Die freie Wahl der Beziehungsform zeigt sich an Yvonne Papdakis. In einer Szene erzählt Yvonne ihrer Kollegin Renate, während einer Aufzugfahrt von ihrem Date am Abend zuvor. Sie wird dabei sehr plastisch und verrät viele private Details.¹²¹ Die gleichgeschlechtliche Beziehung wird mit einer Selbstverständlichkeit akzeptiert. Die beiden Frauen sprechen über ihre Erfahrungen mit Liebe und Sex ohne, dass das Geschlecht des Partners jemals eine Rolle spielen würde.

Die Einbeziehung von Rasse, Klasse und körperlicher Verfassung, zeigt, dass diese Gruppen auch von Diskriminierung geplagt sind. Im Zuge ihrer Kandidatur zur Bürgermeisterin macht Eva eine Runde durch das Stadthaus und spricht mit den Mitarbeitern, fragt sie welche Wünsche und Vorstellungen sie haben, darunter sind auch Menschen mit Migrationshintergrund und ein Rollstuhlfahrer.¹²² Niemand soll sich von ihr ausgegrenzt fühlen, sie spricht gerne mit den Menschen und hört sich deren Belange an.

Die Sensibilisierung der Gesellschaft und die Ablegung der Opferrolle, zieht sich bei Frau Jordan stellt gleich durch die gesamte Serie. Alle Menschen, die das Gleichstellungsbüro aufsuchen und um Hilfe und Unterstützung bitten, haben sich alleine schon durch den Schritt aus dem Schweigen von der Opferrolle befreit. Eine Szene, die dabei herauszustellen ist, ist die bei der eine Frau mittleren Alters, sexuelle Belästigung durch ihren Chef erlebt. Sie berichtet Eva Jordan von Übergriffen durch Schultermassagen und das ihre Tochter sie geschickt habe. Sie selber empfand das war ihr passiert ist, nicht als Grund ein Gleichstellungsbüro zu kontaktieren.¹²³ Es ist wichtig zu erwähnen, dass sich Frauen, die nicht durch das Internet und die sozialen Netzwerke

¹¹⁹ Vgl. Frau Jordan stellt gleich (2019) Folge 3 (00:24:50-00:24:10)

¹²⁰ Vgl. Frau Jordan stellt gleich (2019) Folge 3 (00:05:10- 00:03:40)

¹²¹ Vgl. Frau Jordan stellt gleich (2019) Folge 4 (00:25:00-00:24:00)

¹²² Vgl. Frau Jordan stellt gleich (2019) Folge 3 (00:16:55-00:14:35)

¹²³ Vgl. Frau Jordan stellt gleich (2019) Folge 1 (00:22:25-00:21:10)

auf diese Themen sensibilisiert worden sind, als besonders stark erweisen. Sie fühlen nicht die Verbundenheit, die jüngere Frauen kennen.

Die freie Sexualität und die freie Wahl der Beziehungsform, zeigt sich in der letzten Folge, Eva trifft nach der verlorenen Wahl vor dem Standesamt einen Mann, der kurz vor seiner Hochzeit steht. Es stellt sich heraus, dass seine Braut eine Transgenderfrau ist.¹²⁴ Frau Jordan scheint sehr erfreut über die Tatsache zu sein, ein so besonderes Paar getroffen zu haben, sie trinken gemeinsam Sekt. Diese kleinen Gesten Jordans zeigen die Anerkennung von transsexuellen Menschen in der Gesellschaft, die Ehe für alle

Unter der Kategorie *Persönliche Entwicklung* sind die Kriterien körperliche Selbstbestimmung, Einbeziehung von Rasse, Klasse, und körperlicher Verfassung, die Call-Out-Kultur und die körperliche Positivität zusammengefasst. Im Hinblick auf das Gesetz zum Nein-heißt-Nein-Grundsatz konnte kein Beweis bei Frau Jordan gestellt werden. Sie Klienten und Klientinnen, die beim Gleichstellungsbüro Hilfe suchten, hatten weniger drastische Anliegen. Zu der Call-Out-Kultur muss gesagt werden, dass es die Hauptaufgabe aller Mitarbeiter in Eva Jordans Büro Missstände zu beseitigen. Die körperliche Positivität lebt Eva Jordan jeden Tag aus, als Beispiel in der Analyse, wurde das auffälligste ausgewählt. Die Freude darüber, dass man aussieht wie eine Schlampe, beschreibt das Wohlbefinden in der eigenen Haut sehr gut. Um Diskriminierung zu vermeiden, müssen auf viele unterschiedliche Faktoren Rücksicht genommen werden. Dieses tat Eva Jordan, indem sie mit allen Leuten aus dem Stadthaus, aber auch vor allem mit den diskriminierungsgefährdeten Gruppen.

Zu der Kategorie *Kultur* zählen die Kriterien Sensibilisierung der Gesellschaft, Ablegung der Opferrolle, Frauenkultur, Nutzung moderner Medien und Queer. Die Sensibilisierung der Gesellschaft, für Themen wie Gleichberechtigung, Sexismus und Diskriminierung erfolgte vor allem durch die Medienwirksamen #metoo- und #aufschrei-Debatten. Besonders wichtig ist es die Menschen zu erreichen die sich nicht regelmäßig im Internet aufhalten. Daher war die Beispielszene bei der Analyse, bei der es eine mittelalte Frau schaffe die Opferrolle abzulegen und sich von ihrer Scham hat nicht zurückhalten lassen. Die Sensibilisierung der Gesellschaft, wird zur Folge haben, dass feministische Themen der Gleichberechtigung allgegenwärtig in den Köpfen der Menschen sind und damit viele, die Täter geworden wären es unter diesen Umständen nicht mehr wären. Die Nutzung moderner Medien, allen voran die sozialen Netzwerke,

¹²⁴ Vgl. Frau Jordan stellt gleich (2019) Folge 10 (00:16:45-00:15:20)

waren kein Thema bei Frau Jordan stellt gleich. Zu Frauenkultur konnte ebenfalls, trotz der Öffnung zum Mainstream kein Beweis erbracht werden. Der Begriff Queer hat sich als Kriterium nicht zu dem der dritten Welle Analyse zu Mord mit Aussicht. Es handelt sich um den Kampf gegen die Stereotype. Ohne Vorurteile kann man ein angenehmes befreites miteinander erreichen.

Die Kriterien zur der Kategorie *Ausbildung und Beruf*, sind Erwerbstätigkeit, gleiche Bildung, Frauen in Führungspositionen und Berufswahl. Seit die Frauenquote in Aufsichtsräten, in Deutschland beschlossen wurde hat sich im Alltag viel verändert. Indem sowohl Eva Jordan als auch Ingrid Sommerfeld für das Bürgermeisteramt kandidierten, setzten sie die Frauenquote der obersten Führungsposition auf 100%. Eva Jordan und ihre Mitarbeiter sind natürlich erwerbstätig.

Zur letzten Kategorie Familie und Privates gehören die freie Wahl der Beziehungsform und die Partnerschaftslosigkeit. Die freie Wahl der Beziehungsform war immer wieder ein wichtiges Thema. Wie zum Beispiel Yvonne und ihre wechselnden Partnerinnen oder das Ehepaar mit der Transsexuellen Frau. Auf Diversität wird hier geachtet.

6 Schlussbetrachtung

In diesem Kapitel, werden noch einmal alle Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst und die Forschungsfrage beantwortet. Diese bezog sich darauf, ob und inwiefern sich der Feminismus auf die Gestaltung von weiblichen Seriencharakteren auswirkt. Für die Analyse der ausgewählten Serien *Mord mit Aussicht* und *Frau Jordan stellt gleich*. Der Fokus der Recherche lag hier auf der Sammlung von Ereignissen und Errungenschaften, aus denen dann die Kriterien für die Inhaltsanalyse entstanden. Zuerst wurden die vier Wellen des Feminismus untersucht, Die Ursprünge und Hauptströmungen wurden untersucht und mit den Ereignissen und Folgen der jeweiligen Bewegung angereichert. Für den Kriterienkatalog der Analyse für *Mord mit Aussicht* wurden Errungenschaften der dritten Welle zu Kriterien umgeschrieben. Für die Analyse von *Frau Jordan stellt gleich* wurden sowohl Errungenschaften der dritten Welle als auch der vierten verwendet, da die beiden sich zeitlich und inhaltlich stark überschneiden.

Die Ergebnisse der Analyse der Serie *Mord mit Aussicht* zeigen, dass neun von dreizehn der gestellten Kriterien in der ersten Staffel der Serie belegt werden können. Dabei fällt auf, dass vor allem Kriterien der Persönlichen Entwicklung und Berufstätigkeit mehrfach erschlossen werden können. Diese werden vor allem von der Hauptcharakterin Sophie Haas und der Nebenrolle, ihrer Kollegin Bärbel Schmied vertreten. Die Lebenssituation und der Beruf der Frauen in der Serie, sind auf einen gesellschaftlichen Wandel im Hinblick auf die Emanzipation dieser zurückzuführen. Durch die entstandenen Queer- und Gender-Theorien wurden Geschlechterstereotype und- rollen in den 1990er und 2000er Jahre immer weiter abgebaut. Diese Entwicklung zeigt sich ebenfalls an den Frauen in der Serie. Durch die Arbeit als Polizistinnen und der alternative Lebensstil, der sich nicht an einer Ehe und der Familiengründung orientiert, ist eine Emanzipation zu belegen, die sich auf die Veränderung außerhalb der fiktiven Welt zugetragen hat. Der quantitative Bezug zu der Entwicklung des Feminismus der dritten Welle lässt sich hierbei nur teilweise belegen, da nur zwei Drittel der Kriterien anhand der Serie auszumachen waren. Die Ergebnisse der Analyse von *Mord mit Aussicht* lassen sich leicht zusammenfassen. Die weibliche Protagonistin Sophie Haas ist unabhängig, sowohl finanziell als auch emotional. Sie bricht oft Stereotype und Rollenbilder von Frauen in der Gesellschaft. Zu ihr steht im offensichtlichen Kontrast Heike Schäfer, die sehr Familien- und Ehemann-fixierte Züge annehmen kann. So sehr wie Heike allen Klischees treu bleibt, entzieht sich Sophie ihnen. Kaum etwas ist ihr wichtiger als eine individuelle eigenständige Frau zu sein. Die dritte Welle ist die Zeit der Individualistinnen.

Die Ergebnisbilanz der Analyse der Serie *Frau Jordan stellt gleich* zeigt eine Übereinstimmung von neun von 15 der gestellten Kriterien. Einen quantitativen Bezug zu den Errungenschaften der vierten Welle lässt sich damit nicht herstellen. Qualitativ sind Veränderungen bei den Charakteren, im Hinblick auf die der Serie *Mord mit Aussicht*, allerdings zu belegen. Zu den Kriterien der Analyse zu der dritten Welle des Feminismus, hauptsächlich jene dazugekommen sind, die sich mit der grundsätzlichen Einstellung der Gesellschaft, vor allem Frauen, zu Diskriminierung befassen. Als Beispiel anzuführen ist hier, der Umgang mit Diskriminierung zu nennen. Alle Mitarbeiter des Gleichstellungsbüros und dessen Klienten Ebenfalls anzumerken ist hier die Erstellung des Drehbuchs und die Umsetzung der Serie an sich. Der Drehbuchautor Ralf Husmann nahm sich, mit der Idee ein Gleichstellungsbüro als Mittelpunkt der Handlung zu setzen, der Entwicklungen während der vierten Welle, direkt an. Die Sensibilisierung der Gesellschaft außerhalb der Serien hat sich dahingehend verändert. Wodurch eine Thematisierung von Sexismus und Diskriminierung in fiktiven Serien folgte. Die bloße Existenz der Gesetzgebung zu einer gleichgestellten Gesellschaft, findet in der Serie aus dem Jahr 2019 nun eine praktische Anwendung. Es zeigt sich demnach, dass die Errungenschaften der dritten und vierten Welle des Feminismus hier bereits so tief in der Gesellschaft verankert sind, dass diese aktiv angesprochen und thematisiert werden. Die Ergebnisse der Analyse von *Frau Jordan stellt gleich*, sind ein wenig subtiler als die der ersten Analyse. Eva Jordan entspricht der typischen Frau der vierten Welle des Feminismus. Sie sorgt sich um ihr Äußeres, reduziert sich und andere auch manchmal nur auf Äußerlichkeiten. Sie setzt sich aktiv durch ihren Job, aber wie es scheint eine große Leidenschaft von innen, für die Opferminimierung von Sexismus ein. Die hat ein großes Gemeinschafts- und Solidaritätsgefühl. Die Forschungsfrage lässt sich für mich mit ja Beantworten, große gesellschaftliche Bewegungen wie der Feminismus, färben immer auf die Kultur, Musik und Film und Fernsehen ab.

Final lässt sich der Einfluss des Feminismus und dessen Errungenschaften auf die Darstellung von Seriencharakteren, durch die Analyse der zwei Serien belegen.

Ein Wandel der Darstellung von Frauen in deutschen Serien lässt sich anhand der Analyse feststellen. Diese bezieht sich allerdings nur auf diese beiden Beispiele. Eine gesamte Erfassung dieses Zusammenhangs kann, nur durch das Heranziehen weiterer Serien gänzlich belegt werden. Es handelt sich bei dieser Arbeit lediglich um einen Auszug des Forschungsgegenstands. Da nur teilweise zu belegen ist, sind somit weitere Analysen nötig. Durch die Analyse weiterer Beispiele können möglicherweise andere

Ergebnisse erzielt werden, die das Ergebnis dieser Arbeit weiterhin unterstützen oder auch widerlegen könnten. Der Trend der sich anhand der Arbeit erkennen lässt zeigt, dass die

Literaturverzeichnis

Monographien

Bath, Johanna (2019): Der Girlboss Mythos. Die gesellschaftlichen und ökonomischen Perspektiven der Gender-Debatte, Berlin

Karl, Michaela (2018): Die Geschichte der Frauenbewegung. 5. Auflage, Bonn

Narve-Herz, Rosemarie (1997): Die Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland, 5. Auflage, Bonn

Peuckert, Rüdiger, (2019): Familienformen im Sozialen Wandel. 9. Auflage, Wiesbaden

Sammelbände

Cordes, Mechthild 2008: Gleichstellungspolitiken: Von Frauenförderung zum Gender Mainstreaming. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden 2008, S.916-924

Drücke, Ricarda; Klaus, Elisabeth (2019): Feministische Öffentlichkeiten: Formen und Aktivismus als politische Intervention. In: Kortendiek, Beate; Riefraf, Birgit; Sabisch, Katja (Hrsg.) Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung Wiesbaden 2019, S. 931-939

Eckes, Thomas (2008): Geschlechterstereotype: Von Rollen, Identitäten und Vorurteilen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden 2008, S. 171-182

Frey, Regina; Dingler Johannes (2001): Wie Theorien Geschlechter Konstruieren. In: Heinrich Böll Stiftung (Hrsg.) Alles Gender? Oder was?. Theoretische Ansätze zur Kontruktion von Geschlecht(ern) und ihre Relevanz für die Praxis in Bildung, Beratung und Politik. Berlin (2001) S.7-24

Hannover, Bettina; Walter, Ilka (2019): Geschlechterstereotype: wie sie entstehen und sich auswirken. In: Kortendiek, Beate; Riefraf, Birgit; Sabisch, Katja (Hrsg.) Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung Wiesbaden 2019 S. 201-210

Lenz, Ilse (2008): Frauenbewegungen: Zu den Anliegen und Verlaufsformen von Frauenbewegungen als sozialen Bewegungen. In: Becker, Ruth; Kortendiek, Beate (Hrsg.) Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Wiesbaden 2008, S.859-869

Fachzeitschriften

Phillips, Ruth (2014): What does the „Fourth Wave“ mean for teaching feminism in 21st century social work?, in: Social Work Education, 33. Ausgabe, Nr. 7, https://www.research.ed.ac.uk/portal/files/15148557/Phillips_Cree_Fourth_Wave_for_Open_Access.pdf, (20.01.2020)

Susemichel (2018): #MeToo und das Unbehagen der Linken. In: Böll.Thema, Jg. 2018, Nr. 2 (2018), <https://www.boell.de/de/2018/06/29/metoo-und-das-unbehagen-der-linken> (19.01.2020)

Von Bargen, Henning (2018): Von Welle zu Welle. In: Böll.Thema, Jg. 2018, Nr. 2 (2018), https://www.boell.de/de/2018/07/03/von-welle-zu-welle?dimension1=bt_feminismus (19.01.2020)

Walker, Rebecca (1992): Becoming the Third Wave, in: Ms., Januar 1992, Ausgabe 2, Nr. 4, S. 39- 41

Regierungsschriften

Council of Europe (Hrsg.) (2011): Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Häuslicher Gewalt

Internetquellen

bff (Hrsg.)(o.A.): Das Gesetzgebungsverfahren. Der lange Weg bis zum einstimmigen Beschluss. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/Sexualstrafrecht.html> (19.01.2020)

bff (Hrsg.)(o.A.): Nein heißt Nein! Das gesetzgebungsverfahren. Der lange Weg bis um einstimmigen Beschluss. <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/Sexualstrafrecht.html> (19.01.2020)

Bingül (2019): Historischer Tag für Lesben und Schwule. <https://www.tagesschau.de/inland/ehefueralle-start-101.html> (19.01.2020)

bpb (Hrsg. (2016): Zwischen legal und verboten: Abtreibungen in Europa. <http://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/228817/abtreibungen-in-europa> (15.01.2020)

Die Bundesregierung (Hrsg.) (2014): Die Frauenquote kommt.

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/die-frauenquote-kommt-397642>
(15.01.2020)

Emma (Hrsg.) (2012): Gesetzgebung. Vorher – Nachher.

<https://www.emma.de/artikel/gesetzgebung-vorher-nachher-265857> (15.01.2020)

Hildebrand (2018): Ein Skandal in grauen Aktenordnern.

<https://www.sueddeutsche.de/medien/metoo-und-dieter-wedel-ein-skandal-in-grauen-aktenordnern-1.3926711> (19.01.2020)

Himmelreich (2013): Der Herrenwitz. <https://www.stern.de/politik/deutschland/stern-portraet-ueber-rainer-bruederle-der-herrenwitz-3116542.html> (15.01.2020)

Intersexuelle Menschen e.V.(Hrsg)(o.A.): Intersexualität, was ist das? <https://www.im-ev.de/intersexualitaet/> (20.01.2020)

IMDb (Hrsg.) (o.A.): Frau Jordan stellt gleich. <https://www.imdb.com/title/tt11032008/>
(20.01.2020)

IMDb (Hrsg.)(o.A.) Harvey Weinstein <https://www.imdb.com/name/nm0005544/>
(19.01.2020)

IMDb (Hrsg.)(o.A.): Mord mit Aussicht.

https://www.imdb.com/title/tt1163573/?ref=fn_al_tt_1 (20.01.2020)

Lenz, Ilse (2018): Was ist Feminismus? <https://www.gwi-boell.de/de/2018/05/25/was-ist-feminismus> (19.01.2019)

Mehl (2018): Über die Zeitschrift Courage. <https://www.digitales-deutsches-frauenarchiv.de/akteurinnen/die-zeitschrift-courage#actor-content-about> (19.01.2020)

Plos one (Hrsg.) (2019): Woman at work: chances in sexual harassment between September 2016 and September 2018.

<https://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0218313> (19.01.2020)

Schrupp (o.A.): <http://www.antjeschrupp.de/erd-wave-feminismus> (19.01.2020)

Stitz, Melanie (2008): Ungleiche Schwestern. Frauenbewegung seit 1989.

<http://www.bpb.de/gesellschaft/gender/frauenbewegung/35296/ungleiche-schwestern?p=all> (19.01.2020)

Themis (Hrsg.) (o.A.) Über uns <https://themis-vertrauensstelle.de/ueber-uns/> (20.01.2020)

UN Women (Hrsg.)(2016): Historischer Tag. Reformierung des Sexualstrafrechts. <https://www.unwomen.de/http://www.unwomen.de/schwerpunkte/klima-und-gender/cop23-die-klimakonferenz-2017-in-bonn/migration-as-a-climate-change-adaptation-strategy-a-gender-perspective.html/neinheisstnein-einstimmig-im-bundestag-verabschiedet.html> (19.01.2020)

¹ Abdi-Herrle, Sasan (2016) Ein Nein reicht aus. <https://www.zeit.de/gesellschaft/2016-07/sexualstrafrecht-ueberblick-vergewaltigung-sexuelle-belaestigung-abschiebung> (19.01.2020)

Volke, Eikmans (2018): Wie sich die „MeToo“-Debatte entwickelt hat. <https://www.sueddeutsche.de/leben/gleichberechtigung-wie-sich-die-metoo-debatte-entwickelt-hat-1.3932250> (19.01.2020)

Wizorek (2013): Ihr wollt also wissen, was #aufschrei gebracht hat? <https://www.youtube.com/watch?v=B3c4UMnX7ig> (15.01.2020)

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (Hrsg.) (2019): Erwerbstätigenquote und Erwerbsquoten 1991-2017. <https://www.boeckler.de/53509.htm#>

WDR (Hrsg.)(2006): 25. Juni 2010 -Vor 30 Jahren: Gesetz über Gleichbehandlung am Arbeitsplatz. <https://www1.wdr.de/stichtag/stichtag4896.html> (15.01.2020)

Zeit Online (Hrsg.) (2017): Nahles und Barley kritisieren Sexismus im Politikalltag. <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2017-10/metoo-sexismus-katarina-barley-andrea-nahles> (19.01.2020)

Queer Institut (Hrsg.)(o.A.): Konzept. <http://www.queer-institut.de/warum-und-wie/konzept/> (20.01.2020)

Bewege Bilder

Feldhusen, Arne/ Schnee, Christoph: Mord mit Aussicht. Deutschland: Pro TV Produktion GmbH, 2008

Möhrke, Fabian/ Stienz, Felix: Frau Jordan stellt gleich. Deutschland: W&B Television, 2019

Anlagen

Anhang 1: Kriterienkataloge

Anhang 2: Analyse Mord mit Aussicht

Anhang 3: Analyse Frau Jordan stellt gleich

Anhang 1: Kriterienkataloge

Entwicklung durch die dritte Welle.

	Kriterium	Begründung
Persönliche Entwicklung	Individualismus	<ul style="list-style-type: none"> - Höhere Bedeutung des Individuums - Definition durch sich selbst - Handlungen nach eigenem Interesse - Vernachlässigung der ethnischen Herkunft, Klasse, Sexualität, körperlicher Verfassung
	Körperliche Selbstbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzlicher Schutz vor psychischer, physischer und sexueller Gewalt
	Freie Sexualität	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Gleichstellung aller Sexualitäten - Anerkennung neuer Sexualitäten, neben Hetero- und Homosexualität, wie z.B. Pansexuell
Kultur	Queer	<ul style="list-style-type: none"> - Stellenwert von biologischem Geschlecht in der Gesellschaft sinkt - Entstehung von hybriden Geschlechtern - Abbau von Stereotypen - Aufbruch von Geschlechterrollen - Umwandlung von geschlechterspezifischen Problemen zu allgemeinen Problemen
	Call-Out-Kultur	<ul style="list-style-type: none"> - Unrecht wird öffentlich angeprangert
	Gender Mainstreaming	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichstellung der Geschlechter - Gleichstellung diskriminierter Gruppen -
	Frauenkultur	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene Popkultur, gesondert von der des Mainstreams - Beginnend mit Musik - Aggressive Behandlung von Frauenrelevanten Themen über Musik, Zeitschriften und Bücher
Ausbildung	Erwerbstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerbstätigkeit gestiegen, dennoch einige Hausfrauen und Mütter

und Beruf	Gleiche Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - Gleichstellung in der Bildung - Frauen und Männer gleich qualifiziert
	Berufswahl	<ul style="list-style-type: none"> - Frauen und Männer können die gleichen Berufe auswählen -
Familie und Privates	Haushaltsführung in eigener Absprache	<ul style="list-style-type: none"> - Frauen sind nicht verpflichtet sich um den Haushalt zu kümmern
	Freiwillige Mutterschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Mutterschaft wird nicht mehr vorausgesetzt - Erziehung in Absprache mit dem Partner
	Freie Wahl der Beziehungsform	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Gleichstellung erwachsener Beziehungsformen - Keine Benachteiligung bestimmter Beziehungsformen
	Partnerlosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Frauen aus der Großstadt sind oft Partnerlos - Partnerlose Frauen sind im Beruf erfolgreicher als Verheiratete

Entwicklung durch die vierte Welle

	Kriterium	Begründung
Persönliche Entwicklung	Körperliche Selbstbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetz zu Nein heißt Nein-Grundsatz
	Einbeziehung von Rasse, Klasse, körperlicher Verfassung	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzlicher Diskriminierungsschutz für Personen die aufgrund dessen benachteiligt werden
	Call-Out-Kultur	<ul style="list-style-type: none"> - Unrecht wird öffentlich angeprangert
	Körperliche Positivität	<ul style="list-style-type: none"> - Positive Einstellung zum Körper - Ausbruch aus heterosexueller Attraktivität - Anerkennung vieler Schönheitsideale
Kultur	Sensibilisierung der Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Durch #aufschrei, #metoo wurde die Gesellschaft auf das Thema Sexismus aufmerksam gemacht - Taten und Verhaltensweisen wer-

		den immer mehr überdacht
	Ablegung der Opferrolle	<ul style="list-style-type: none"> - Durch #aufschrei, #metoo Enttabuisierung von Sexismus - Solidarität unter Frauen
	Frauenkultur	<ul style="list-style-type: none"> - Feministische Inhalte rücken in den Fokus der Mainstreammedien, durch berühmte Vertreterinnen
	Nutzung moderner Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Gezielte Nutzung sozialer Netzwerke - Frauenbezogene Debatten vor allem Online zu finden - Kommunikation mit anderen vereinfacht
	Queer	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Reduzierung auf das biologische Geschlecht - Stereotypen werden abgebaut - Aufbruch von Geschlechterrollen - Hybride Geschlechter entstehen - Geschlechterspezifische Probleme werden zu allgemeinen
Ausbildung und Beruf	Erwerbstätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerbstätigkeit ist fast so hoch wie die der Männer -
	Gleiche Bildung	<ul style="list-style-type: none"> - Gleiche Bildung für Männer und Frauen - Frauen sind hochqualifiziert
	Frauen in Führungspositionen	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Frauenquote bessere Chancen auf Führungsposition
	Berufswahl	<ul style="list-style-type: none"> - Freie Berufswahl - Frauen wählen häufiger Berufe nach Talent und Qualifikation
Familie und Privates	Freie Wahl der Beziehungsform	<ul style="list-style-type: none"> - Ehe für alle ist offizielles Recht
	Partnerschaftslosigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Frauen aus der Großstadt sind oft Partnerlos - Partnerlose Frauen sind im Beruf erfolgreicher als Verheiratete

Anhang 2

Analyse Mord mit Aussicht:

Kriterium	Figur	Timecode	Szene	Begründung
Queer	Sophie Haas	Folge 1 00:01:55 - 00:02:56	- Sophie und Mann in der Badewanne -Sie schickt ihn nach Hause, will alleine Schlafen -Sie vergisst seinen Namen	-Umkehrung der Geschlechterstereotype -Aufbruch der Geschlechterrollen
Freie Berufswahl	Sophie Haas	Folge 1 00:00:50 - 00:01:45	-Geiselnahme im Stardust -Sophie lässt sich auf eigene Gefahr gegen eine Geisel eintauschen - es gelingt ihr den Mann alleine zu überwältigen und zu sichern	- Berufswahl fällt auf einen typischen Männerberuf
Individualismus	Sophie Haas	Folge 1 00:01:05 - 00:01:20	-Geiselnahme im Stardust -Täter verlangt von Sophie sich ausziehen -Sie entgegnet mit Empörung	-Sie steht für sich selbst ein -Ihre Ehre ist für sie sehr wichtig, diese Verteidigt sie
Erwerbstätigkeit	Sophie Haas	Folge 1 00:03:00 -	-Termin mit Vorgesetzten in dessen Büro - gute Arbeit wird gelobt - eine Beförderung	-Beförderung zu einer leitenden Beamtin einer Polizeidienststelle

		00:03:35	zur Dienststellenleiterin in Hengasch wird ausgesprochen	
Call-Out-Kultur	Sophie Haas	Folge 1 00:03:00 - 00:04:20	Termin mit Vorgesetztem in dessen Büro - gute Arbeit wird gelobt, Methoden jedoch angezweifelt - Beförderung zur Dienststellenleiterin in Hengasch wird ausgesprochen - Sophie regt sich über die Versetzung auf	- Sophie unterstellt ihrem Vorgesetzten sie loswerden zu wollen - sie deutet eine Diskriminierung an: sie wird versetzt und ein männlicher Kollege soll den Job bekommen auf den sie sich ebenfalls beworben hatte - Missstände werden angesprochen um für die eigene Gleichbehandlung einzustehen
Freie Berufswahl	Bärbel Schmied	Folge 1 00:08:10 -	- Sophie kommt in Hengasch an - Bärbel und Dietmar beobachten sie durch ein Fenster und sprechen über sie	- Berufswahl: Polizistin - Frauen können die gleichen Berufe ausüben wie Männer - Ein Job bei der Polizei ist eher ein Männerberuf
Haushaltsführung in Absprache	Sophie Haas, Hannes Haas	Folge 1 00:14:15 - 00:15:40	- Sophie und ihr Vater sehen sich das gemietete Haus von innen an - Sie sprechen über die Situation und Regelungen zum Zusammenleben	- Sophie will die Miete alleine tragen, verlangt von ihrem Vater im Gegenzug, dass er ihr keine Vorschriften macht, sich aus ihren Beziehungen raushält und sich im Haushalt beteiligt - seine Antwort darauf ist: okay, Boss - zwischen den beiden

				<p>herrscht Gleichberechtigung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sophie kann ihren Vater um Dinge bitten, dieser erkennt diese als notwendig für ein harmonisches Zusammenleben an - er zeigt seiner Tochter damit, dass er sie respektiert
Call-Out-Kultur	Sophie Haas	<p>Folge 5</p> <p>00:40:05 -004</p>	<p>-Sophie ist mit Bärbel in einem Wald von einem flüchtigen Straftäter festgehalten worden</p> <p>-nachdem sie sich befreien und den Mann festnehmen konnten</p>	<p>-Sophie ist wütend über den Rettungsversuch</p> <ul style="list-style-type: none"> - sie fühlt sich nicht ernstgenommen - eine mögliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts ist hier zu erkennen, man traut einer Frau nicht zu sich selbst aus einer gefährlichen Situation zu retten
Individualismus	<p>Sophie Haas, Bärbel Schmied ,</p> <p>Heike Schäffer</p>	<p>Folge 6</p> <p>00:04:30 - 00:06:00</p>	<p>-Sophie hat die Nacht mit einem Mann verbracht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heike hat das Auto des Mannes in Sophies Auffahrt stehen sehen -Heike fragt Sophie penetrant nach ihrer Nacht -Bärbel hat von Heike erfahren, dass Sophie die Nacht mit einem Mann verbracht hat, daraufhin muss sie ständig kichern -Sophie ist empört über die Aufdringlichkeit der beiden 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Homogenisierung der Frau wurde aufgehoben -Viele Dinge beeinflussen Frauen, abgesehen vom biologischen Geschlecht - die drei Frauen verhalten sich alle unterschiedlich bei dem Thema Sex - es kann hervorgerufen sein durch soziale Klasse und Herkunft der Frauen

			anderen	
Queer	Sophie Haas, Hannes Haas	Folge 6 00:36:50 - 00:39:10	-Sophie kommt nach Hause, es brennen Kerzen, und es wurde ein Festmahl gekocht - sie geht davon aus das der Mann mit dem sie ausgeht dafür verantwortlich ist - ihr Vater taucht auf und sagt ihr, dass er sich einsam gefühlt hat, als er mit ihr nach Hengasch gezogen ist und das er auszieht um dem angehenden Paar Freiraum zu lassen	-Aufbruch der Geschlechterrollen - der Mann spricht über seine Gefühle obwohl die Frau Dieses abblockt
Freie Wahl der Beziehungsform	Bärbel Schmied	Folge 10 00:44:00 - 00:44:50	-Bärbel hat eine Zimmerin auf der Walz kennengelernt -Sie fühlen sich zueinander hingezogen und küssen sich	- keine Benachteiligung nicht heterosexueller Beziehungsformen
Partnerlosigkeit	Sophie Haas	Folge 10 00:44:50 - 00:46:00	-Sophie verlässt den Dr Kaut, weil dieser zu sehr in ihre Privatsphäre eindringt	-Frau aus der Großstadt

Anhang 3

Analyse Frau Jordan stellt gleich.

Kriterium	Figur	Time-code	Szene	Begründung
Körperliche Positivität	Eva Jordan	Folge 1 00:22:40- 00:22:30	-erster Auftritt Eva - sie legt sich Silikonpads in den BH und freut sich darüber ein bisschen eine Schlampe zu sein	-Anerkennung von Schönheitsideal -keine Scham bei der Verwendung von Brustimplantaten
Frauen in Führungspositionen	Eva Jordan	Folge 1 00:22:45- 00:22:30	-Eva wird von ihrem Mitarbeiter gerufen um bei einer Entscheidung bei sexistischen Plakaten eine Entscheidung zu treffen	-Eva ist die Chefin des Gleichstellungsbüros
Queer	Eva Jordan	Folge 1 00:12:15- 00:10:45	-Eva wacht morgens Verkaterter auf Philip ist bereits auf den Beinen, hat Kaffee gekocht, eingekauft und alles für einen schönen Morgen vorbereitet - Eva will nichts davon wissen und ist genervt von der Aufdringlichkeit	-Aufbruch von Geschlechterrollen und Stereotypen
Queer	Eva Jordan	Folge 3	-Kindergärtnerin engagiert Eva um sich für Gender-	Geschlechterrollen

	dan,	00:24:50- 00:24:10	neutrales Spielzeug in Kindergärten einzusetzen	werden abgeschafft
Einbeziehung von Rasse, Klasse, körperlicher Verfassung	Eva Jordan	Folge 3 00:16:55-	-Eva stellt sich im Zuge ihrer Kandidatur zur Bürgermeisterin Mitarbeitern aus dem Stadthaus vor - darunter ist auch ein Rollstuhlfahrer und mehrere Menschen mit Migrationshintergrund	-niemand soll ausgegrenzt werden - Eva spricht mit den Menschen und hört sich deren belange an
Frauenquote	Eva Jordan, Ingrid Sommerfeld	Folge 3 00:05:10- 00:03:40	-Eva Jordan und Ingrid Sommerfeld sind bei einer Pressekonferenz anlässlich ihrer Kandidaturen für das Bürgermeisterinnenamt	-es gibt nur zwei Frauen die sich um das Amt bemühen, die Frauenquote liegt hier bei 100%
Freie Wahl der Beziehungsform	Yvonne Papadakis	Folge 4 00:25:00- 00:24:00	-Yvonne und Renate unterhalten sich im Aufzug über das Date von Yvonne am Vorabend -Yvonne ist Lesbisches und spricht über viele sehr private Details	- Selbstverständlichkeit der gleichgeschlechtlichen Beziehung - Renate und Yvonne sprechen über ihre Erfahrungen in Beziehungen ohne das Geschlecht zu einem wichtigen Unterscheidungsmerkmal zu machen

<p>Ablehnung der Opferrolle und</p> <p>Sensibilisierung der Gesellschaft</p>	<p>Klientin</p>	<p>Folge 1</p> <p>00:22:25-00:21:10</p>	<p>-Frau wird von ihrem Chef bei der Arbeit sexuell belästigt</p> <p>-Ihre Tochter schickt sie zum Gleichstellungsbüro</p>	<p>- Frau mittleren Alters traut sich etwas gegen Belästigung zutun</p>
<p>Freie Sexualität und</p> <p>freie Wahl der Beziehungsform</p>	<p>Personen am Standesamt</p>	<p>Folge 10</p> <p>00:16:45-00:15:20</p>	<p>-Eva trifft nach der verlorenen Wahl auf einen Mann der kurz davor ist zu heiraten</p> <p>-Es stellt sich heraus, dass sein Partner eine Transgender Frau ist</p> <p>-Eva freut sich mit ihnen und alle trinken Sekt</p>	<p>-Anerkennung von Transsexuellen Menschen in der Gesellschaft</p> <p>-Ehe für alle</p>

Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Mittweida, 24.01.2020

Ort, Datum

Vorname Nachname